Nr. 137. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 22. März 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schifffahrtsverkehr) **und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.**

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark,** in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

E. L. Berlin, 21. März.

Deutscher Reichstag.

72. Sitzung vom 21. März.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Zur dritten Berathung steht zunächst die Vorlage betreffend die Verlängerung des Zollprovisoriums gegenüber Rumänien und Spanien.

Abg. Brömel (frs.): Die Mittheilungen in den Motiven über den Stand der Vertragsverhandlungen mit den beiden Staaten lauten erfreulicherweise günstig. Das giebt uns eine Gewähr, daß die Reichsregierung den Abschluß dieser Verträge zu fördern bestrebt ist, unbeirrt durch den Lärm, der sich draußen gerade gegen den rumänischen Vertrag richtet. Aber zu wünschen wäre, daß die Regierung darauf Bedacht nehme, das Provisorium im Interesse der Geschäftswelt um mehr als einen Monat zu verlängern. Was Rußland anlangt, so habe ich aus der gestrigen Erklärung des Reichskanzlers die Ueberzeugung gewonnen, daß derselbe Alles thut, um die schwebenden Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Fragen möchte ich ferner, ob mit Portugal Verhandlungen in die Wege geleitet sind?

Staatssekretär v. Marschall: Mit Portugal haben bereits Besprechungen stattgefunden, aber sie sind seit 3 Wochen ins Stocken gerathen. Wir werden jedenfalls die diesseitigen Interessen wahren, müssen aber erwarten, daß die portugiesische Regierung etwas mehr Eifer entwickelt. Was Rumänien betrifft, so gebe ich dem Vorredner zu, daß allzu kurze Provisorien ihre Uebelstände haben. Wir mußten aber zu kurzen Provisorien greifen, so lange noch nicht zu übersehen war, ob die Vertragsverhandlungen zu einem Abschluß führen würden. Nachdem jetzt aber in der Hauptsache eine Einigung herbeigeführt ist, beabsichtige ich, im Bundesrathe ein längeres Provisorium zu beantragen.

Die Vorlage wird sodann angenommen.

Das Haus fährt sodann in der dritten Etatsberathung fort.

Bei dem Militär-Etat erklärt der

Kriegsminister von Kaltenborn: Am 10 d. Mts. hat der Abg. Richter auf Grund eines ihm zugegangenen Schreibens die Mißhandlung und den Tod eines Trainsoldaten Hartmann in Rendsburg zur Sprache gebracht. Die angestellte Untersuchung hat nun aber ergeben, daß der Tod nicht die Folge von Mißhandlungen ist, sondern nach Ausweis der Obduktion durch ein Lungenleiden herbeigeführt war. Der Minister macht über die Einzelheiten des Falles genauere Angaben. Auch eine Reihe von Angaben über Mißhandlungen, welche Bebel an demselben Tage gemacht, seien unrichtig gewesen. Was den Fall von Salisch in Koblenz anlange, so sei Lieutenant von Salisch von dem pp. Reimann wiederholt provozirt worden. Die Detailangaben Bebels trafen sammt und sonders nicht zu. Salisch habe namentlich auch nicht einen Fliehenden verfolgt, sondern nur auf Provokation — durch einen Schlag ins Gesicht — dem Beleidiger von vorn einen Stich versetzt. Die Darstellung, daß von Salisch als Meuchelmörder gehandelt, sei eine verleumderische. (Große Unruhe bei den Sozialdemokraten. Abg. Bebel ruft: Das ist eine Frechheit.) Auch in einem anderen Falle in Frankfurt a. O. habe Bebel eine schwere Verleumdung ausgesprochen.

Präsident von Levetzow: Im Interesse des Hauses muß ich Verwahrung einlegen gegen den von dem Vorredner mit Bezug auf ein Mitglied des Hauses zweimal gebrauchten Ausdruck: Verleumdung. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Bebel: Nach diesen Worten des Herrn Präsidenten habe ich keine Veranlassung, weiter auf diese beleidigenden Worte des Kriegsministers einzugehen. Jeder außerhalb des Hauses wird wissen, was er von solchem Vorgehen des Kriegsministers zu halten hat. Mein ganzes Leben sollte mich vor dem Vorwurf schützen, daß ich absichtlich unwahre Behauptungen gegen Jemanden aufstelle. Was mir aus Frankfurt a. O., mit welchem Falle der Minister geschlossen hatte, zugetragen wurde von zuverlässiger Seite lautete so, wie er selbst es vortrug. Handelt es sich in diesem wie in anderen Fällen wirklich um falsche Angaben, nun, so ist das der beste Beweis für die Nothwendigkeit einer völligen Umgestaltung des militärischen Gerichtsverfahrens in der Richtung voller Oeffentlichkeit. (Sehr richtig!) Und was die Affaire von Salisch anlangt, — von wem rühren denn die Zeugenaussagen her, auf welche der Minister sich stützt? Von dem Lieutenant von Salisch und einem anderen Offizier! Daß dieser Herr begnadigt wird, das stempelt den Fall zu einem ganz besonderen. Aus ganz Deutschland sind mir zustimmende Schreiben zugegangen, weil ich die Sache zur Sprache gebracht habe. (Präsident von Levetzow ersucht den Redner, nicht das Begnadigungsrecht in die Debatte zu ziehen.) Der Minister hat seine Rede damit begonnen, er könne nicht alle von Bebel vorgebrachten Fälle hier erörtern. Hoffentlich wird der Minister das nachholen, nachdem der Minister heute nur auf drei Fälle eingegangen ist. Namentlich hat der Minister gar kein Recht, schon jetzt meine Angaben über den Fall in Potsdam als unrichtig hinzustellen, denn derselbe schwebt ja noch vor dem Kriegsgericht. Eigenthümlich ist es doch auch an dem Rendsburger Fall, daß der betreffende junge Mann „schon vorher" an Blutergüssen in den Ohren gelitten haben soll, schon vor den empfangenen sechs Ohrfeigen, welche der Minister ja zugegeben hat. Wie kommt es denn dann, daß die Aushebungs-Kommission nicht schon das Ohrenleiden bemerkt und den betr. Mann zurückgestellt hat. (Sehr richtig! links.) Redner verweist auf weitere Fälle von Mißhandlungen in Freiberg i. Sachsen, Bromberg, in Koblenz, wo sich ein Soldat erhängte, ein anderer in den Rhein sprang, ein Dritter sich erschoß.

Kriegsminister von Kaltenborn: Herr Bebel hat gesagt, er habe höchstens ohne Wissen geirrt. Das mag sein. Aber ich habe mit meiner Erwiderung es treffen wollen, daß der Abg. Bebel aus seinen Angaben solche Schlußfolgerungen gezogen und einen preußischen Offizier des Meuchelmordes geziehen und ihn damit schwer beschimpft hat. Was den Vorwurf betrifft, ich hätte erst so spät auf die Angriffe erwidert, so liegt es daran, daß ich vorher nicht über die Fälle unterrichtet wurde. Dem Abg. Bebel kann ich dann nicht das Recht zugestehen, über den Ehrenstandpunkt der preußischen Offiziere ein Urtheil abzugeben, ebenso wenig das Recht, über das Begnadigungsrecht der Krone zu urtheilen. (Unruhe.) Herr Bebel hat in dem Falle v. Salisch die Zeugen bemängelt. Aber wenn auch der eine Zeuge v. Salisch selbst war, so war doch der Hauptzeuge sein Begleiter.

Generalauditeur Ittenbach nimmt die Militärgerichte gegen die Bemängelungen Bebels in Schutz. Die Militärgerichte gingen mit größter Gewissenhaftigkeit vor. Auch habe Bebel kein Recht, das Zeugniß von Offizieren anzufechten, als ob sie die Thatsachen im gegebenen Falle aus Interesse falsch darstellten. Ganz mit Unrecht habe ferner Kunert den Militärgerichten vorgeworfen, sie urtheilten scharf über Gemeine, milde über Vorgesetzte. Was Kunert darüber, mit sozialdemokratischen Floskeln verbrämt, vorgebracht, beweise nichts. Das Generalauditoriat achte ganz genau darauf, und prüfe, ob bei militärischgerichtlichen Urtheilen Jedem sein Recht geschehe. Was sollten auch solche allgemeinen Verdächtigungen, sie sollten nur dazu dienen, die Disziplin zu untergraben. Die Gerichtsherren wachten sorgsam darüber, daß das Recht nicht gebeugt werde. Ihre Stellung sei eine schwierige, sie verdienten aber volle Anerkennung. Auch die Auditeure prüften sorgsam. Wenn auch das Militär-Gerichtsverfahren Mängel habe, so sei doch bisher die Armee gut damit gefahren. (Beifall rechts.)

Abg. v. Manteuffel (kons.) meint, solche Anklagen, wie Bebel sie erhoben, sollte man niemals ohne beweiskräftiges Material erheben. Bebel sollte jetzt seine Verdächtigung zurücknehmen gegen den Lieutenant Salisch (Zuruf links: Ahlwardt!) Und wie sich Bebel über die Begnadigung geäußert habe, das habe in ganz Deutschland die tiefste Empörung hervorgerufen.

Abg. Bebel: Wenn der Fall Salisch sich genau so verhält, wie ihn der Kriegsminister geschildert hat, dann, das gestehe ich dem Vorredner zu — würde ich den Ausdruck Meuchelmörder zurückziehen. Aber selbst dann noch würde der Lieutenant Salisch unwürdig gehandelt haben. Hat er doch zugestoßen nur, weil der Stock des Reimann „seinem Gesicht nahe kam". Weshalb dies geschah, geht nicht einmal aus den Akten hervor. Der Herr Kriegsminister sagte, er habe den Ausdruck „verleumderisch" gebraucht, weil ich aus meinen Thatsachen-Angaben solche Schlußfolgerungen gezogen. Aus meinen Thatsachen müßte ich das doch aber. Höchstens dürfte der Minister doch meine Aeußerungen als beschimpfend bezeichnen — und ich gebe zu, das war auch meine Absicht — aber nicht als verleumderisch. Daß gerade der General-Auditeur die Militärgerichte vertheidigt und lobt, ist nur begreiflich, hat aber keinen sonderlichen Werth. Der Herr General-Auditeur kann versichert sein: wenn heute die vorjährige Resolution nochmals zur Abstimmung gestellt würde, sie würde mit derselben immensen Majorität angenommen werden, wie vor ein Jahr! Der Herr Generalauditeur ficht die Angaben Kunerts über Messen mit zweierlei Maß gegenüber Soldaten und Vorgesetzten an. Ich überlasse Kunert die Antwort. Aber ich erinnere nur an zwei Fälle. Vor Jahren wurden in Leipzig Landwehrleute zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil sie sich an den Kaiser wandten mit einer Beschwerde über die Zumuthung, in einem Viehwagen fahren zu sollen. Es galt das als schwere Insubordination. Und der Unteroffizier dagegen, der die Soldaten zwang, glühend heiße Kartoffeln zu essen, so daß einer starb, erhielt nur 9 Monat Gefängniß. Redner erinnert endlich noch an den bekannten Graudenzer Fall mit dem Hauptmann Besser.

General-Lieutenant v. Spitz geht noch auf einige von dem Vorredner im Vorjahre vorgebrachten Vorkommnisse von Mißhandlungen ein, um nachzuweisen, daß die Angaben Bebels theils ungenau, theils unzulänglich gewesen seien, insofern u. A. von Bebel nicht gesagt worden sei, wie der Vorgesetzte durch wiederholte Gehorsamsverweigerung schwer gereizt worden sei. In welcher Weise überhaupt die Disziplin zu erschüttern versucht werde, zeige die Verbreitung gewisser Liederbücher in den Kasernen mit aufreizendem Inhalt.

Generalauditeur Ittenbach führt noch aus, Seine Majestät mache von dem Begnadigungsrechte im weitesten Umfange Gebrauch überall da, wo die That im Affekt begangen sei. Uebrigens glaube er, daß von den im Graudenzer Falle Verurtheilten wohl heute keiner mehr im Gefängniß sei.

Abg. Richter (frs.): Daß das Militär-Gerichtsverfahren Mängel hat, hat Vorredner ja selber zugeben müssen. Wenn er trotzdem meinte, die Armee sei damit zufrieden, so ist das Urtheil darüber verschieden, je nachdem man Hammer oder Ambos ist. Wollen Sie schiefe Urtheile über das Militär-Gerichtsverfahren vermieden wissen, so führen Sie doch das öffentliche Verfahren ein! Dann werden auch diese ganzen Verhandlungen hier nicht mehr so sensationell sein. Wir wollen eben eine bessere Garantie für ein gutes Gerichtsverfahren, als die bloßen Versicherungen des Kriegsministers. Aber ich nehme hauptsächlich das Wort wegen der Aeußerung des Ministers, daß das Begnadigungsrecht sich der öffentlichen Kritik entziehe. Ich bin der Ansicht rechtlich nicht. Alles was mit Unterschrift der Minister geschieht, unterliegt auch unserer Kritik. Diese trifft dann freilich nicht den König, sondern den verantwortlichen Minister. Praktisch scheint ja auch der Generalauditeur selber der Ansicht, denn er war es, der die Handhabung des Begnadigungsrechtes als nothwendig rühmte.

Abg. v. Bar äußert sich betreffs der Kritik des Begnadigungsrechtes in genau demselben Sinne.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antisemit) bemerkt Bebel, so gut wie dieser für sich das Vertrauen beanspruche, stets nur in gutem Glauben Thatsachen zu behaupten, ebenso solle man das auch von Ahlwardt annehmen. Redner nimmt dann den Lieutenant v. Salisch gegen Bebels Vorwurf in Schutz, unwürdig gehandelt zu haben. Bebel selber würde in der gleichen Lage wie Salisch ebenso gehandelt haben, wie dieser. Und wenn Bebel nur auch seine Behauptungen, ebenso wie Ahlwardt, außerhalb dieses Hauses wiederholen wollte! Auch Bebel würde dann in die Lage gerathen, von seiner Immunität Gebrauch zu machen, und er würde ebenso, wie Ahlwardt, durch Gerichtserkenntnisse so und so vieler „Irrthümer" überführt werden.

Abg. Kunert (Sozd.) zieht abermals eine Reihe Vergleiche zwischen scharfen Verurtheilungen Untergebener und milden Urtheilen über Vorgesetzte selbst bei sehr schweren Verbrechen (Zwang zur Ananie)! Seine bezüglichen neulichen Angaben seien vom Bundesrathstische in keinem Falle bestritten, geschweige denn widerlegt!

Abg. Bebel: Ich habe zu dem Falle Ahlwardt, wie ich Herrn Liebermann bemerken muß, mich bisher gar nicht geäußert. Was ich Herrn Ahlwardt zum Vorwurfe machen muß, ist, daß er gestern wieder Dinge hier behauptet hat, die vor Gericht ausdrücklich widerlegt worden sind. Herr von Liebermann hat nun aber das Verhalten des Lieutenants von Salisch völlig berechtigt gefunden, da geht er ja noch über die Herren am Bundesrathstische hinaus und über das Militärgericht, welches auf Grund der Akten von Salisch verurtheilt hat. Ich soll meine Behauptungen hier auch außerhalb des Hauses wiederholen, sagt Herr Liebermann. Ich habe nie aus meinen Ansichten Hehl gemacht, und dafür habe ich fünf Jahre meines Lebens im Gefängniß zugebracht. Wenn Herr Liebermann das auch einmal von sich sagen könnte, dann mag er mir solche Rathschläge ertheilen.

Generalauditeur Ittenbach bestreitet nochmals, daß systematisch mit zweierlei Maß gemessen werde. Wenn Insubordination Untergebener so schwer bestraft werde, so liege das nicht an den Richtern, sondern an dem materiellen Strafrecht, wie es von dem Reichstage selber mitbeschlossen worden sei. Was das Begnadigungsrecht anlange, so sei das nicht ein Recht des Kaisers, sondern des Königs von Preußen. Auch sei dies ein höchst persönliches Recht, für welches er nicht zur Verantwortung gezogen werden könne. Wolle man ihn hier anzapfen und sein Urtheil über den Militärstrafprozeß erfahren, so werde das dem Abg. Richter nicht gelingen. (Abg. Richter: Höchst gleichgültig! Auf die kommt es ja gar nicht an! Große Heiterkeit!) Man möge ihn doch ausreden lassen. Er habe nur sagen wollen: Aeußerungen, wonach es den Anschein habe, als wolle der preußische Generalauditeur ein unhaltbares und hier allgemein verurtheiltes Verfahren aufrecht erhalten, — habe er gar nicht gemacht.

Im Laufe der weiteren Debatte weist

Abg. Richter den Generalauditeur darauf hin, daß auch der Kriegsminister Preußens sein Gehalt vom Reiche beziehe. Es handle sich auch gar nicht darum, den Monarchen zur Verantwortung zu ziehen, sondern um die Frage der Verantwortung, der den Begnadigungsakt gegenzeichnen. Mit dem Kommissar sich in eine Unterhaltung über konstitutionelle Fragen zu unterhalten, falle ihm übrigens gar nicht ein. Der Generalauditeur habe nicht die Grenzen dessen zu bestimmen, was der Reichstag seiner verfassungsmäßigen Kritik unterziehen will. Wenn wir uns darüber mit einer außerhalb des Reichstags stehenden Instanz unterhalten, so kann das nur der Reichskanzler sein und nicht einer seiner Beamten.

Damit schließt diese Debatte.

In einer persönlichen Bemerkung weist Abg. Menzer (kons.) dem Abg. Bebel buschklepperische Angriffe vor.

Abg. Liebknecht ruft ihm zu: Sie sind nicht einmal ein Buschklepper! Beide Abgeordnete werden dafür zur Ordnung gerufen.

Bei dem Etat der Marine-Verwaltung beklagt der Abg. v. Henk die Streichung des Panzerschiffes „Ersatz Preußen", stellt aber keinen Antrag auf Wiederherstellung der Position.

Bei dem Etat des Reichsjustiz-Amts bemerkt Abg. Stadthagen, in Magdeburg hätten Geschworene Jemanden verurtheilt, ohne — wie hinterher der Obmann erzählt habe — von seiner Schuld überzeugt zu sein, vielmehr nur deshalb, weil er ein Sozialdemokrat sei und „als solcher ins Zuchthaus gehöre". Er frage das Reichsjustizamt, ob in Preußen Verurtheilungen lediglich wegen politischer Gesinnung erlaubt wären.

Präs. von Levetzow ruft den Redner, weil dessen Aeußerungen „eine Beleidigung der preußischen Justiz-Verwaltung enthalten", zur Ordnung.

Bei dem Reichs-Invalidenfonds kommt

Abg. Richter auf die Behauptung Ahlwardts zurück, daß nur Machinationen von Börsenjuden hinter den Koulissen es nach 1871 verhindert hätten, daß die Regierungen damals eine weit höhere Dotirung des Invalidenfonds vorschlugen. Er frage die Regierungen an, was sie darüber zu äußern haben.

Staatssekretär v. Maltzahn: Wäre dem so, wie der Abg. Ahlwardt zu behaupten gewagt hat, so würde die Schuld sowohl die Regierungen, wie den Reichstag treffen und die damalige Kommission. Letztere müßte von solchen Machinationen erfahren haben. Es war, und zwar gleich in dem ersten Entwurf des Fürsten Bismarck, überhaupt und von vornherein nur in Aussicht genommen, den Fonds so hoch zu bemessen, daß bei Verbrauch nicht nur der Zinsen, sondern auch des Kapitels, der Fonds bis zum Tode des letzten Invaliden reichen müsse. Und daß der Fonds demgemäß, also hoch genug, bemessen worden ist, sehen Sie ja aus der Thatsache, daß jetzt noch 100 Millionen über den Bedarf übrig sind. Die Frage des Vorredners, ob die Regierungen durch Börsenjuden hinter den Koulissen beeinflußt worden sind, muß ich glatt verneinen. Der Insinuation des Abg. Ahlwardt muß ich auf das entschiedenste widersprechen.

Abg. Ahlwardt: Ich habe die Sache überhaupt nur erwähnt, weil sich hier Leute aufspielen, die es mit den Invaliden wohl zu meinen vorgeben. (Rufe: aufspielen!?) Redner führt dann unter Lachen des Hauses aus, um wie viel besser es gewesen wäre, wenn der Invalidenfonds viel höher normirt worden wäre. Es sei Thatsache, daß damals solche Machinationen hinter den Koulissen gespielt. Er habe Aktenstücke, darunter eines mit der Unterschrift des Finanzministers, welche das nachwiesen, daß die schlimmsten Dinge passirt seien. Wenn es sich darum handle, die Juden zu schützen, finde man immer Leute. Auch solche, die ihr eigenes Volk verrathen, um von der großen Beute etwas zu bekommen.

Staatssekretär v. Maltzahn: Der Abg. Ahlwardt hat sich nicht entblödet, die schwersten Vorwürfe gegen den Fürsten Bismarck und die verbündeten Regierungen und die damaligen Mitglieder dieses Hauses zu wiederholen, daß dieselben das Land durch Verhandlungen hinter den Koulissen verrathen hätten. Er hat diese Vorwürfe wiederholt, obwohl er nicht einmal den Versuch gemacht hat, dieselben zu begründen. Es bleibt mir nichts übrig, als zu erklären, daß die Angaben Ahlwardts der Wahrheit direkt widersprechen.

Präsident von Levetzow: Ich muß bekennen, daß ich einen solchen direkten Vorwurf gegen die Regierungen und den Reichstag von damals nicht herausgehört habe.

Abg. Ahlwardt: Jener Vorwurf war in der That nur gegen Angehörige des Volkes schlechthin gerichtet. Ich besitze allerdings Aktenstücke, die ich auf den Tisch des Hauses niederlegen werde. Was ich heute sagte, ist ebenso wahr wie das, was ich gestern vorbrachte.

Abg. Richter: Der Abg. Ahlwardt hat wörtlich vorhin gesagt, die Regierungen hätten hinter den Koulissen geheime Abmachungen mit Börsenjuden gegen das Interesse des Reiches gehabt. Jetzt zieht er sich hinter allgemeine Wendungen zurück. Das zeigt wieder so recht, wie es der Herr mit der Wahrheit nimmt. Wenn Herr Ahlwardt selber sagt, daß seine heutigen Behauptungen genau so wahr sind, wie seine Behauptungen beim Militäretat gestern, so hat er sich damit schon selber gerichtet. Wir müssen den Herrn in seine Schlupfwinkel verfolgen. Nicht schweigen, sondern an's Licht ziehen müssen wir hier Alles! (Beifall.)

Abg. Rickert: Ich beantrage, die Sitzung sofort zu vertagen, damit morgen Herr Ahlwardt sofort sein Beweismaterial dem Hause vorlegen kann, damit der Vorwurf auf der damaligen Regierung auch nicht 24 Stunden haften bleibt. (Allseitige lebhafte Zustimmung.)

Abg. von Manteuffel (kons.): Auch ich bitte, den Antrag anzunehmen. (Bravo's links.)

Der Antrag Rickert wird einstimmig angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 5¼ Uhr.

E. L. Berlin, 21. März.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

6. Sitzung vom 21. März, 2 Uhr.

Der Gesetzentwurf, betr. die Erweiterung der Stadtgemeinde und des Stadtkreises Kiel wird nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen.

Es folgt die einmalige Schlußberathung über die Novelle zum Gesetze betr. die Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungsstreitverfahren.

Der Referent Bankpräs. Dr. Koch beantragt unveränderte Annahme der Novelle nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Graf v. Frankenberg bemängelt das Verfahren in Steuersachen, klagt über Verschleppungen und folgert aus einem von ihm mitgetheilten Falle die Nothwendigkeit einer völligen Umgestaltung des Verfahrens vor dem Ober-Verwaltungsgerichte.

Geh. Rath Persens (Präsident des Oberverwaltungsgerichts) bestreitet, daß Verschleppungen der vorbezeichneten Art in Steuersachen vorkämen, da der Geschäftsgang bei dem Oberverwaltungsgerichte ein vollkommen geregelter sei. Er empfiehlt aber dringend die Annahme der Novelle.

Nachdem Oberbürgermeister Zweigert seinen Zweifel darüber ausgesprochen, daß die Vorlage geeignet sei, eine schnellere Erledigung der Steuerreklamationen herbeizuführen, wird die Diskussion geschlossen und die Vorlage angenommen.

Eine Petition des Vorstandes des hannoverschen Sparkassenverbandes betreffend die Anlegung von Mündelgeldern bei den Sparkassen wird auf Antrag des Oberbürgermeisters Struckmann der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen. (Die Petitionskommission hatte Uebergang zur Tagesordnung beantragt.)

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Berathung der Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes betreffend die Beförderung deutscher Ansiedlungen in den Provinzen Westpreußen und Posen pro 1892.

Der Referent von Graß beantragt, die Denkschrift durch Kenntnißnahme für erledigt zu erklären.

Kammerherr von Zoltowski ist der Ansicht, daß das Ansiedlungsgesetz mit der Verfassung nicht in Einklang zu bringen sei. Der Großgrundbesitz und die Armee seien die besten Stützen des Thrones. Es liege nicht im Interesse der Staatsregierung, einer nach Millionen zählenden Bevölkerung das Bewußtsein beizubringen, daß sie nichts weiter sei, als Kanonenfutter.

Frhr. von Durant wünscht in dem Berichte eine genauere Nachricht über die Art und Weise, wie für das kirchliche Bedürfniß der Ansiedler gesorgt werde.

Referent von Graß betont noch einmal, daß die Maßregeln der preußischen Regierung den Polen gegenüber in gar keinem Verhältniß zu dem ständen, was in andetn Ländern geschehe. Er geht alsdann auf die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses ein, bestreitet, daß die Agrarier schlecht wirthschaften und behauptet, daß die Nothlage der Landwirthschaft grade aus der vorgelegten Denkschrift hervorgehe. Das Ansiedlungsgesetz sei eine glückliche Einrichtung auf agrarischem Gebiete und ein erster Schritt auf dem Wege der agrarischen Hülfe.

Minister von Heyden erklärt den Ausführungen des Herrn von Zoltowski gegenüber, daß die Staatsregierung nicht die Absicht habe, das Ansiedlungslnngsgesetz aufzuheben. Die Anregung des Frhrn. von Durant werde von der Regierung erwogen werden, aber man müsse sich doch davor hüten, den Bericht zu umfangreich zu gestalten.

Oberbürgermeister Bender behauptet, daß die deutsche Bevölkerung in der Provinz Posen viel schlechter stehe, als die polnische. Mit wirthschaftlichen Maßregeln allein könne man nicht helfen. Das Zusammenleben der beiden Nationen in Polen und Westpreußen sei ein sehr wichtiges, geholfen könne nur werden durch eine richtige Pflege der menschlichen Ideen auf allen Gebieten.

v. Koscielski ist der Ansicht, daß das Ansiedelungsgesetz niemals so wirken könne, wie es solle, weil es neben dem wirthschaftlichen Charakter auch einen politischen Charakter habe. Es sei gesagt worden, es lebten in Polen so viele Leute, welche die heimische Luft weiter athmen wollen, aber das Gesetz mache ihnen dies unmöglich. So lange Artikel 4 der Verfassung bestehe, habe die preußische Regierung das Recht, die Polen anders zu behandeln, als die übrige Bevölkerung. Der Deutsche soll geschützt werden gegen die Polen, also der Starke gegen den Schwachen. Die deutsche Bevölkerung bedürfe des Schutzes nicht und die Polen verlangten keinen Schutz und keine Wohlthat, sondern i hr Recht. Als Volk werden die Polen nicht untergehen, wohl aber könnten sie als staatserhaltendes Element zu Grunde gehen. Das möge man wohl bedenken.

Nach kurzen weiteren Bemerkungen des Grafen Klinkowström und des Grafen Udo zu Stolberg wird die Diskussion geschlossen und der Antrag des Referenten angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr.

Tages-Ordnung: Gesetzentwurf betr. das Ruhegehalt der Lehrer und Petitionen, darunter Petition wegen Prüfung der jüdischen Geheimlehre.

Schluß 5½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 21. März. Nach einer der „Polit. Korresp." aus Rom zugehenden Meldung sind Unterhandlungen über die Modalitäten des vom deutschen Kaiser dem Papste abzustattenden Besuches bisher noch nicht eingeleitet worden. Als wahrscheinlich gilt, daß seitens des Vatikans auch diesmal die Beobachtung des gleichen Zeremoniells gewünscht werden wird, wie es im Jahre 1888 anläßlich des Besuches des deutschen Kaisers beim Papste vereinbart wurde.

** Der bekannte deutsche Afrikareisende Dr. Stuhlmann, welcher Ende voriger Woche in Antwerpen und Brüssel weilte und auch vom Könige Leopold in längerer Audienz empfangen wurde, hat einem Redakteur der „Indep. belge" die Mittheilung gemacht, daß alle über Emin Pascha in Umlauf gesetzten Todesgerüchte der Begründung entbehrten. Wie er sich überzeugt hält, ist Emin Pascha sicher und wohl aufgehoben und würden binnen nicht allzuferner Frist authentische Nachrichten von ihm in Europa eintreffen.

— Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" mittheilt, ist nach einer amtlich veröffentlichten Mittheilung des auswärtigen Amts der zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Mexiko wiedergewählte bisherige Präsident Porfirio Diaz von Sr. Majestät dem Kaiser als im Besitz der Regierungsgewalt befindlich anerkannt worden.

Thorn, 21. März. Das Hochwasser der Passarge hat den linksseitigen Damm bei Anhof in der Länge von zweihundert Metern durchbrochen; die Feldmarken Anhof, Klenau und Neupassarge sind überschwemmt. Pioniere arbeiten bei Mehlsack an der Beseitigung der Eisstopfungen.

Spandau, 21. März. Von hier ist eine 1600 Unterschriften tragende Petition zu Gunsten der Militär-Vorlage an den Reichstag abgesandt worden.

Arnsberg, 21. März. Reichstagsersatzwahl Olpe-Meschede-Arnsberg. Bisher sind gezählt: Für Fusangel 10 884, für Böse 3012, zersplittert 490 Stimmen.

Hamburg, 21. März. In Folge der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Dänemark ist die Einfuhr von Schafen aus Dänemark verboten. Die Einfuhr von Rindern und Schweinen aus Dänemark ist lediglich zum Zwecke der Abschlachtung in dem hiesigen öffentlichen Schlachthofe gestattet; die Thiere dürfen die Viehmärkte und Schlachthöfe nicht lebend ver-

lassen. Die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Schweden ist gestattet, sofern die vor der Landung des Transports an Bord des Schiffes vorzunehmende Untersuchung durch einen beamteten Thierarzt ergiebt, daß sämmtliche an Bord befindlichen Thiere gesund sind; wird auch nur ein einziges seuchenkrankes oder seuchenverdächtiges Thier vorgefunden, so ist die Landung des ganzen Transports zu untersagen.

Hamburg, 20. März. Fürst Bismarck empfing gestern Herrn Rickmers aus Bremerhafen, den Abgeordneten Schoof, sowie Dr. Hahn aus Berlin.

Eisenach, 17. März. Der seit einer Reihe von Jahren innegehaltene Kaiserbesuch auf der Wartburg ist auch für dieses Frühjahr in Aussicht gestellt, aber wegen der Kaiserreise nach Italien erst für den Mai angekündigt. Bekanntlich gilt aber der Wartburgbesuch des Kaisers vornehmlich der Auerhahnjagd in den großherzoglichen Forsten. Diese Jagd muß in der Zeit der Auerhahnbalze abgehalten werden. Da nun das Frühjahr mit seinen Sprossen und Trieben heuer etwas früher als gewöhnlich angebrochen, so erscheint auch der Auerhahn zeitiger als sonst und läßt seinen lockenden und klagenden Ruf, das Balzen, durch die von ihm benisteten Forsten ertönen. Da wird es nun zweifelhaft, ob diese Balze noch bis in den Mai — sie dauert in der Regel nur fünf bis sechs Wochen — sich fortsetzt und daher die Jagd noch möglich ist. Unser Großherzog wird aber nur sehr ungern auf des Kaisers Wartburgbesuch verzichten, und auch hier, wie insbesondere bei dem Forstpersonal freut man sich immer der Kaisertage. Es ist deshalb dieser Tage der Hoffnung Raum gegeben, der Kaiser werde sich zu der thüringischen Auerhahnjagd etwas früher entschließen und noch vor seiner Reise nach Italien die Wartburg besuchen.

Weimar, 21. März. Der europäische Eisenbahnfahrplan-Kongreß findet am 7. und 8. Juni in London statt. Die Verhandlungen leitet die englische Südostbahn.

Dresden, 21. März. Der König empfing heute eine größere Anzahl der auswärtigen Delegirten zur Sanitätskonferenz. Dieselben wurden darauf zur Hoftafel geladen.

Frankreich.

Paris, 19. März. Der 18. März, der Jahrestag des Kommune-Aufstandes von 1871, wurde gestern Abend in ganz Paris von zahlreichen Gesellschaften und Gruppen hier andächtig durch Erinnerungsreden, dort lustig durch Tanz und Spiel, überall ohne Ausschreitungen, gefeiert. „Familienfeste" wechselten ab mit „Studien-Punschen", „Künstlerabende" der Arbeiterpartei mit Vorträgen bei den „Kampf-Revolutionären" und heute sollen die Ergötzlichkeiten gewissenhaft fortgesetzt werden, so im Volkshause auf Montmartre mit einer Kinder-Matinee um 2 Uhr Nachmittags, an die sich um 6 Uhr ein „Brudermahl zur Erinnerung an die Agapen der ersten Revolution" und um 8 Uhr ein Punsch „zu Ehren mehrerer Verurtheilten der Kommune" schließen. Die paar Abgeordneten und Pariser Gemeinderäthe, die bei solchen Anlässen nie fehlen dürfen, machten fleißig mit, Ernest Roche bei der „Ligue intransigeante socialiste" im Palais Royal, wo wacker getanzt wurde, nachdem die verschiedenen anwesenden Trümmer der Boulange den todten Jules Ferry geschmäht und den verbannten Rochefort verherrlicht hatten; Lavy hoch oben auf Montmartre im berühmten Moulin de la Galette, dessen Saal gegen Schluß des Abends einer ehrbaren Versammlung für die Pariser Gemeindewahlen vom 23. und 30. April glich; Ferroul in der Salle Vautier, dem Stelldichein der Marxisten, das wegen seines internationalen Charakters die meiste Beachtung verdient. Dem Bankett wohnten etwa zweihundert Theilnehmer bei, die zum Punsche noch durch eine Anzahl fröhlicher sozialistischer Studenten verstärkt wurden. Beim Nachtisch erhob sich Jules Guesde, der Apostel des Marxismus in Frankreich, und verlas unter dem sich steigernden Beifall der Versammlung eine Reihe eingelaufener Adressen, zuerst eine Glückwunsch-Depesche der deutschen Sozialisten, welche die Unterschriften: Bebel, Liebknecht, Fischer trug. Die „deutschen Arbeiterinnen" erklären dem „Nationalrathe der französischen Arbeiterpartei", sie werden sich aus vollen Kräften neuen „Rassenkriegen" widersetzen und dem „Klassen-Kriege" ihre Unterstützung angedeihen lassen, während die sächsischen Sozialisten schreiben: „Ihr habt in Paris die erste Kommune eingeführt, wir werden bald die endgültige Weltkommune gründen."

Paris, 21. März. In dem heute abgehaltenen Ministerrathe theilte der Marineminister Admiral Rieunier die letzten offiziellen Depeschen aus Dahomey mit. Aus denselben geht hervor, daß der Gesundheitszustand mit Rücksicht auf die dortigen Verhältnisse ein möglichst guter ist, und daß die Pazifikation des Landes von der Küste bis zum Norden von Abomey eine vollkommene ist.

Italien.

Rom, 21. März. Heute Nacht explodirte in der Einfahrt zum Palais des Marchese Sachetti, Oberstthofmarschalls des Papstes, eine große Petarde, wodurch viele Fensterscheiben zertrümmert wurden. Eine zweite Petarde ist heute Nacht auf der Treppe eines Hauses in der Via Quattro Fontane, bevor sie explodirte, entdeckt und beschlagnahmt worden.

Großbritannien und Irland.

London, 20. März. Das Unterhaus lehnte im weiteren Verlaufe der Sitzung den Antrag Laboucheres auf Reduktion des Nachtragskredites für Spezialmissionen um 5000 Pfund, welche für die Mission Portals nach Uganda ausgesetzt seien, mit 368 gegen 46 Stimmen ab.

Nach einer Meldung des „Standard" aus Shanghai sind 15 000 Repetirgewehre an die Truppen an der Westgrenze des Reiches abgesandt worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 22. März. Von den 13 Abiturienten, welche am Sonnabend im Marienstifts-Gymnasium das Zeugniß der Reife erhielten, ergreifen 6 einen praktischen Beruf (4 die Kaufmannschaft), 1 geht zur technischen Hochschule, auf Universitäten nur 6, und zwar 3 als Juristen, 2 als Theologen, 1 als Mediziner, als Philolog oder Mathematiker keiner. — Am Schiller-Real-Gymnasium fand gestern die mündliche Prüfung der Abiturienten statt und bestanden dieselbe von 7 Primanern 5. Dispensirt wurden 4 Examinanden.

* Gestern stand vor dem Bezirksausschuß Termin an in der Klagesache der Herren Borkmann, Heinsberg und Schmidt gegen die Grabower Stadt-Verordneten-Versammlung auf Anerkennung der den betreffenden Herren, bei den im November statlgehabten Wahlen, durch die Unterstützung der Sozialdemokraten zugefallenen Mandate. Der Magistrat hatte bekanntlich die Wahl wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten für ungültig erklärt. Die Klage wurde jedoch vor Eintritt in die Verhandlung zurückgezogen und somit der Beschluß der Gemeindevertretung von den Klägern anerkannt. Es sind nunmehr die Neuwahlen zur Grabower Stadtverordneten-Versammlung demnächst vorzunehmen.

— Dem Rittmeister a. D. Grafen von der Gröben, bisher Eskadron-Chef im Ulanen-Regiment von Schmidt (1. pommersches) Nr. 4, ist der Stern zum königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen.

— Vor längerer Zeit ist von Handelskreisen angeregt worden, daß für die Sonn- und Feiertage die Dienstzeit an den Postschaltern den für das Handelsgewerbe bestimmten Arbeitsstunden angepaßt werden möchte. Die Postverwaltung hat sich nicht schlechtweg ablehnend dieser Anregung gegenüber verhalten, sondern erst Erhebungen veranstaltet. Das Ergebniß derselben ist dem Vernehmen nach derart, daß es bis auf Weiteres bei den bisherigen Dienststunden an Sonn- und Festtagen sein Bewenden haben wird, da die Interessen und Wünsche des großen Publikums, wie sich inzwischen herausgestellt haben soll, in diesem Fall keineswegs mit den Bedürfnissen des Handelsgewerbes übereinstimmen.

— Neuerdings sind in umfassendem Maße Versuche gemacht worden, die für alkoholhaltige Heilmittel und Parfümerien zugestandene Befreiung von der Branntweinsteuer für solche Fabrikate in Anspruch zu nehmen, zu deren Herstellung theils viel geringere wie die in dem Arzneibuche für das deutsche Reich vorgeschriebenen Mengen von Zusatzstoffen und zwar unter Täuschung der Steuerbeamten, theils nur ganz geringe Mengen möglichst billiger und die Genießbarkeit des Branntweins wenig beeinflussender Zusatzstoffe verwendet worden waren. Die in dieser Weise hergestellten Fabrikate verdienen die ihnen beigelegte Bezeichnung als Heilmittel und Parfümerien nicht und gefährden in hohem Maße das Steueraufkommen, da sie mit Leichtigkeit von den Beimischungen befreit und alsdann zu Trinkzwecken mißbraucht, oder auch ohne jede Ausscheidung jener wenig wirksamen Stoffe Trinkbranntweinen zugesetzt und in diesen ohne weiteres genossen werden können. Bei den billigen Preisen, zu denen derartige Fabrikate, öfters ballon- oder faßweise, angeboten werden, ist der Gewinn für denjenigen, der diese Fabrikate zu Genußzwecken mißbraucht, ein sehr hoher, der Anreiz zu solchen Hinterziehungen mithin ein großer. Dementsprechend ist es auch aufgefallen, daß manche Gewerbetreibende neuerdings unverhältnißmäßig große Mengen von Branntwein zur steuerfreien Verwendung zu Heil- und Parfümeriezwecken anmelden. Der Finanzminister hat daher die Provinzial-Steuerdirektoren mittels Verfügung vom 14. März ersucht, den vorliegenden Gegenstand der besonderen Aufmerksamkeit der betheiligten Beamten zu empfehlen und Zuwiderhandlungen der bezeichneten Art geeignetenfalls mit Entziehung der Befugniß zur Herstellung von Heilmitteln und Parfümerien aus steuerfreiem Branntwein zu bestrafen.

Aus den Provinzen.

Nachdem erst im vorigen Jahre das Dorf **Jassow bei Wollin** durch ein verheerendes Feuer fast zur Hälfte zerstört wurde, brach am Sonnabend gegen halb 8 Uhr Abends wiederum ein größeres Schadenfeuer aus, das 3 Gehöfte mit zusammen 4 Wohnhäusern, 4 Scheunen und 3 Stallungen zerstörte und 7 Familien obdachlos machte.

4 **Greifenberg i. P.**, 20. März. Die gestern Abend abgehaltene Versammlung des evangelischen Männer-Vereins war sehr zahlreich besucht, die durch eine Ansprache des Rektors Herrn Lichtenfeldt eröffnet wurde. Nachdem eine Vereins-Angelegenheit nach dem Antrage des Regierungs-Assessors Herrn von Harling erledigt war, ertheilte der Vorsitzende Herr Superintendent Friedemann dem Lehrer Herrn Franck das Wort zu einem Vortrage. Derselbe hatte zum Thema „die Feuerspritze" erwählt und erläuterte an der Hand von Modellen und Zeichnungen in sehr klarer und verständlicher Weise die Konstruktion und Einrichtung dieser so nothwendigen Geräthe. Zum Schluß wies der Herr Vortragende noch darauf hin, daß ein jeder verpflichtet sei, sich gegen einen etwaigen Schaden durch Versicherung zu decken, dies aber gerade in den Arbeiterkreisen nicht geschehe und die unteren Stände sich die volkswirthschaftliche Bedeutung der Versicherung noch nicht zu eigen gemacht hätten. Es schloß sich hieran eine Diskussion und Herr Dr. Casper erinnerte daran, daß in dieser Woche der Geburtstag des hochseligen Kaiser Wilhelms I. Majestät sei und man dieses geliebten Herrschers gedenken möge, worauf sich die Versammlung in ehrfurchtsvoller Stimmung von den Plätzen erhob. — Zum Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags, ist hier eine Versammlung aller „königstreuen Männer" anberaumt, in der eine Petition an den Reichstag berathen werden soll, worin derselbe um ungeschmälerte Annahme der Militärvorlage aufgefordert wird.

Vermischte Nachrichten.

Siegen, 16. März. Der katholische Vikar Schrick aus dem Dorfe Halbertracht bei Altenhundem stand im Januar d. J. vor der Strafkammer unter der Anklage, im Oktober 1891 an der Spitze eines Haufens junger Burschen in die Wohnung des Gemeindevorstehers Tillmann, mit dem er in Feindschaft lebte, gewaltsam eingedrungen zu sein und dort ein Mädchen geohrfeigt zu haben, weil dieses seiner Nöthigung, Bier zu bringen, nicht folgte. Da Schrick Entlastungszeugen vorschlug, die beweisen sollten, daß er den Leuten abgerathen habe, widerrechtlich in das Tillmannsche Haus einzudringen, so wurde damals die Verhandlung vertagt. In der jetzigen Verhandlung sagten in der That die von Schrick beigebrachten Zeugen in seinem Sinne aus. Auf der andern Seite aber bekundete eine Anzahl weiterer Zeugen das Gegentheil. Das Gericht ließ die Anklage wegen Hausfriedensbruchs fallen, verurtheilte dagegen Schrick wegen Nöthigung zu fünf Tagen Gefängniß. Der Vorsitzende hob das Empörende des ganzen Vorfalls hervor und hielt dem Angeklagten vor, wie sehr seine Handlungsweise seines geistlichen Standes unwürdig sei. Die Gemeinde Halbertracht, mit der Schrick so erbittert verfeindet ist, gehört durchweg der katholischen Kirche an.

Versicherungswesen.

Die „Germania", Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin, hat nach ihrem 35. Rechnungsabschlusse für das Jahr 1892 wiederum einen großen Zugang an neuen Versicherungen, günstige finanzielle Ergebnisse, sowie eine bedeutende Vermehrung ihrer Reservefonds und Gesammt-Aktiva zu verzeichnen. Von den 13 524 neuen Versicherungsanträgen über 51 702 727 Mark Kapital und 217 321 Mark Jahresrente gelangten zum Abschluß 10 774 Anträge über 39 552 043 Mark Kapital und 216 084 Mark Jahresrente. Der Gesammt-Versicherungsbestand erhöhte sich hierdurch, abzüglich der Abgänge durch Tod und bei Lebzeiten der Versicherten, auf 171 201 Polizen über 460 056 320 Mark Kapital und 1 605 948 Mark Jahresrente. Gegen den Bestand des Vorjahres beträgt mithin der Reinzuwachs 3156 Polizen mit 19 802 887 Mark Kapital und 136 926 Mark Jahresrente. Von dem Gesammt-Versicherungsbestand der „Germania" entfallen auf die Abtheilung der Versicherungen mit Anspruch auf Dividende 78 218 Polizen mit 335 890 333 Mark Kapital und 13 206 444 Mark gewinnberechtigter Jahresprämie, dagegen auf die Abtheilung der Versicherungen ohne Gewinnantheil 92 983 Polizen mit 124 165 987 Mark Kapital und 1 605 948 Mark Jahresrente. — Gegen Kriegsgefahr nach den Bestimmungen vom 15. Juni 1888 waren bei der „Germania" Ende 1892: 5657 Personen mit 25 533 175 Mark Kapital versichert. Bei Ausbruch eines Krieges würden der Gesellschaft an Deckungsmitteln für die zu erwartenden Kriegsschäden 5½ Millionen Mark zur Verfügung stehen, die unter der Annahme eines Verlustes von 10 Prozent des Gesammt-Kriegsrisikos die angenommene Kriegsschädensumme von 2½ Millionen Mark nicht nur voll und ganz decken, sondern noch einen Ueberschuß von 3 Millionen Mark ergeben würden. — Die Prämieneinnahme des Jahres 1892 betrug für Kapitalversicherungen 17 842 778 Mark (gegen das Vorjahr mehr 849 686 Mark), für Rentenversicherungen 1 971 094 Mark, für beide Abtheilungen zusammen 19 813 872 Mark. An Zinsen aus den Kapitalanlagen der Gesellschaft wurden vereinnahmt 5 199 751 Mark (gegen das Vorjahr mehr 428 015 Mark). Von der Gesammt-Jahreseinnahme an Prämien, Zinsen und sonstigen Beträgen in Höhe von 25 392 385 Mark wurden verausgabt 39,3 Prozent mit 9 974 656 Mark für Auszahlungen an die Versicherten. Dem Prämien-Reservefonds wurden 37,1 Prozent der Jahreseinnahme mit 9 411 525 Mark überwiesen und dessen Gesammtsumme hierdurch auf 121 835 419 Mark, gleich 26,5 Prozent des versicherten Kapitals, erhöht. Die Ausgabe für Sterbefälle blieb hinter der nach der Wahrscheinlichkeits-Rechnung zu erwartenden Ziffer bedeutend zurück. Von sämmtlichen im Jahre 1892 angemeldeten Sterbefällen hat kein einziger zu einem Prozesse gegen die „Germania" Anlaß gegeben. Der nach Deckung aller Ausgaben und Verpflichtungen verbliebene Jahres-Ueberschuß belief sich auf 3 184 259 Mark. Hiervon wurden als Dividende überwiesen 2 773 353 Mark an die mit Gewinnantheil Versicherten, an die Aktionäre 270 000 Mark oder 15 Prozent ihrer auf die Aktien geleisteten Einzahlungen, und der Rest mit 9260 Mark floß dem Konto für unvorhergesehene Ausgaben zu. Nach Uebertragung der Gewinnantheile der an der Kriegsversicherung Betheiligten auf den Kriegsreservefonds zur Aufbewahrung in demselben für die ersten 5 Jahre der Versicherung, verblieben für die übrigen mit Anspruch auf Dividende Versicherten als Gewinnantheil aus 1892 noch 2 592 352 Mk., sodaß zuzüglich der Dividenden-Reserve aus früheren Jahren eine Gewinnreserve von 9 180 978 Mark lediglich für Gewährung von Dividenden an die mit Gewinnantheil Versicherten der „Germania" zur Verfügung bleibt. Aus diesem Fonds erhalten die nach Dividendenplan A Versicherten 21 Prozent ihrer im Jahre 1892 gezahlten Jahresprämie und die nach Dividendenplan B Versicherten 3 Prozent von der Gesammtsumme aller seit Beginn ihrer Versicherung gezahlten Dividenden-Jahresprämien durch Anrechnung auf die im Jahre 1894 fälligen Prämien. Im Ganzen wurden den mit Gewinnantheil Versicherten in den seit Einführung der Versicherung mit Dividendenanspruch (1871) verflossenen 22 Jahren 26 302 512 Mark als Gewinnantheil überwiesen, von welcher Summe nahezu Zweidritttheile diesen Versicherten als Dividende bereits zugeflossen sind. Die nach Plan B Versicherten der „Germania" erhielten bisher eine schon im dritten Jahre der Versicherung mit 6 Prozent beginnende und alljährlich um 3 Prozent steigende Dividende — im Jahre 1893 bis zu 39 Prozent der vollen Jahresprämie, während denselben 1894 bis zu 42 Prozent der vollen Jahresprämie als Dividende zufließen. — Die Gewährleistungsfonds der „Germania", umfassend: die Prämienreserven und Ueberträge mit 121 835 419 Mark, die Kapital- und Extrareserven mit 2 462 391 Mark, das Grundkapital mit 9 000 000 Mark, die Gewinn-Reserve der Versicherten mit 9 180 978 Mark, die Schäden-Reserve mit 171 799 Mark, im Ganzen 142 650 587 Mark, gleich 31 Prozent des versicherten Kapitals, sind gegen das Vorjahr um 10 242 801 Mark gestiegen. Die Gesammt-Aktiva der Gesellschaft, von welchen 78 Prozent in pupillarisch sicheren Hypotheken — Hypothekenbestand am Schlusse des Rechnungsjahres 111 875 799 Mark — angelegt sind, erreichten Ende 1892 die Höhe von 144 265 530 Mark.

Bei der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur wurden im Monat Februar 1893 2396 Unfälle angemeldet, nämlich:

A. Aus der Einzelversicherung:
1 Todesfall,
5 Invaliditätsfälle,
594 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit,
600 Fälle.

B. Aus der Kollektivversicherung:
12 Todesfälle,
86 Invaliditätsfälle,
1693 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.
1796 Fälle.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 21. März. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 16,10, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 15,25, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 12,60. Fest. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 14,75 bez. u. B., per April 14,80 bez. u. B., per Mai 14,95 bez. u. B., per Juni 15,05 bez., 15,07½ B. Ruhiger.

Hamburg, 21. März, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 83,50, per Mai 81,75, per September 80,25, per Dezember 79,25. — Behauptet.

Hamburg, 21. März, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per März 14,82½, per Mai 15,02½, per September 14,82½, per Dezember 13,52. Fest.

Köln, 21. März, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 16,50, do. fremder loko 17,75, per März 16,00, per Mai 16,20. Roggen hiesiger loko 14,25, do. fremder loko 16,75, per März 13,90, per Mai 14,10. Hafer hiesiger loko 15,25, do. fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Mai 53,50, per Oktober 53,70. — Wetter: Schön.

Wien, 21. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,53 G., 7,56 B., per Herbst 7,63 G., 7,65 B. Roggen per Frühjahr 6,50 G., 6,53 B., per Mai-Juni 6,63 G., 6,66 B. Mais per Mai-Juni 4,92 G., 4,95 B. Hafer per Frühjahr 5,92 G., 5,95 B.

Pest, 21. März, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 7,35 G., 7,40 B., per Herbst 7,45 G., 7,47 B. Hafer per Frühjahr 5,52 G., 5,54 B. Mais per Mai-Juni 4,58 G., 4,60 B. Kohlraps per August-September 12,70 G., —,— B.

Havre, 21. März, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per März 105,75, per Mai 102,50, per September 100,75. Behauptet.

London, 21. März, 2 Uhr 11 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands 45 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 95 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zink 17 Lstr. 7 Sh. 6 d. Blei 9 Lstr. 17 Sh. 6 d. Roheisen, Mixed numbers warrants 40 Sh. 9 d.

Glasgow, 21. März, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 40 Sh. 9½ d. — Stetig.

Newyork, 20. März, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 9,00, do. in New-Orleans 8¾. Raff. Petroleum Standard white in Newyork 5,30, do. Standard white in Philadelphia 5,25 G. Rohes Petroleum in Newyork 5,55, do. Pipe line certificates per April 65,00. Stetig. Schmalz loko 12,25, do. (Rohe u. Brothers) 12,60. Zucker (Fair refining Muscovados) $2^{15}/_{16}$. Mais (New) per März 52,75, per Mai 50,37, per Juli 50,37. Rother Winter-Weizen loko 75,00. Kaffee Rio Nr. 7 17,75. Mehl (Spring clears) 2,40. Getreidefracht 1,00. Kupfer 11,70 nom. Rother Weizen per März 73,37, per April —,—, per Mai 76,12, per Juli 77,87, per August 78,37. Kaffee Nr. 7 low ord. per April 16,85, per Juni 16,55.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 21. März. Heute ist hier ein heftiger Schneefall niedergegangen. — Aus Aussee (Steiermark) wird berichtet, daß der nunmehr über 60 Stunden währende Schneesturm noch immer andauert und bereits mehrere Schneestaublawinen niedergegangen sind. Der Bahnverkehr mußte eingestellt werden.

Brünn, 21. März. Die hiesigen Schneidergesellen stellten die Forderung der neunstündigen Arbeitszeit, die Festsetzung eines Minimallohnes und die Aufhebung des sogenannten Sitzgesellen-Systems. Falls die Meister diese Forderungen nicht acceptiren, erfolgt Montag der allgemeine Streik.

Lemberg, 21. März. Nach einer Kiewer Meldung des Blattes „Przeglond" herrscht in vielen Bezirken Rußlands neuerdings große Hungersnoth; auch beginnt in mehreren Gouvernements Zentral-Rußlands die Cholera aufzutreten. Im Gouvernement Wilna nimmt die Auswanderung der Juden große Dimensionen an, täglich passiren Wilna 2- bis 300 jüdische Auswanderer.

Paris, 21. März. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Algier zufolge ist dort eine schreckliche Hungersnoth ausgebrochen. Das Elend unter den vielen Subsistenzlosen soll ungeheuer sein.

Paris, 21. März. Panamaprozeß. Die Geschworenen sprachen Charles Lesseps und Blondin schuldig, bewilligten ihnen aber mildernde Umstände. Baihaut wurde ohne mildernde Umstände schuldig gesprochen. Alle Uebrigen wurden freigesprochen.

Paris, 21. März. Der Assisenhof verurtheilte Lesseps zu 1 Jahr Gefängniß und 600 Franks Geldstrafe, Blondin zu 2 Jahren Gefängniß und Baihaut zu 5 Jahren Gefängniß und 750 000 Franks Geldstrafe. Alle Drei gegen die Zivilpartei zu 375 000 Franks Geldbuße.

London, 21. März. Hier eingetroffene Meldungen aus Sidney zufolge ist Neu-Kaledonien und die neuen Hebriden von einem furchtbaren Orkan heimgesucht, welcher drei Tage wüthete und ganze Ortschaften durch Sturm und Sturzregen zerstörte. Ein Theil Neukaledoniens ist überschwemmt, der Verlust an Menschenleben erheblich, mehrere Schiffe haben in der Nähe der Küste Schiffbruch gelitten.

Sofia, 21. März. Offiziös verlautet, daß die bulgarische Regierung, falls irgend eine Macht gegen die geplante Verfassungsänderung, besonders aber gegen die Einführung der erblichen Fürstenwürde protestiren sollte, die Berechtigung zu diesem Proteste durchaus nicht anerkennen werde. Die bulgarische Regierung geht hierbei von dem Gesichtspunkte aus, daß die Abänderungen der Verfassung Bulgariens keineswegs von der Zustimmung fremder Mächte abhängig seien.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 22. März.

Langsam aufklärendes Wetter mit etwas höherer Tagestemperatur und schwacher Luftbewegung; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden 20. März, + 1,12 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 20. März + 3,10 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 20. März, + 1,50 Meter. — **Oder** bei Breslau, 20. März, Oberpegel + 4,72 Meter. Unterpegel + 2,08 Meter. — **Warthe** bei Posen, 20. März, + 2,92 Meter. — **Netze** bei Usch, 18. März, + 1,78 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 20. März, + 3,60 Meter.

Berlin, den 21. März 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,60 G	Schl.-Hlst. Pfdbr.	3½%	98,25 B
do.	3½%	101,20 G	Westfälische do.	4%	103,00 B
Pr. Consol. Anl.	4%	107,50 G	Westpr. rittersch.	3½%	97,75 B
do.	3½%	101,25 B	Hannover Rtbr.	4%	103,40 [illegible]
Preuß. St.-Anl.	4%	103,30 G	Kur- u. Neumärk	4%	103,10 [illegible]
do.	4%	—,—	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 B	Pommersche do.	4%	103,20 [illegible]
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,60 G	do.	3½%	98,30 [illegible]
do. neue	3½%	99,90 G	Posensche do.	4%	103,20 B
Stett. St.-Anl. 89	3½%	97,25 B	Preußische do.	4%	103,25 G
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	97,60 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,60 [illegible]
Berliner Pfdbr.	5%	114,10 B	Sächsische do.	4%	103,40 [illegible]
do.	4½%	108,50 B	Schlesische do.	4%	103,35 B
do.	4%	101,30 G	Schl.-Holst. do.	4%	103,20 [illegible]
do.	3½%	99,50 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	105,0 [illegible]
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,50 B	Baierische Anl.	4%	107,5 B
do. neue	3½%	98,30 B	Hamburg. Staats-Anleihe 1886	3%	86,50 B
do.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	98,10 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	do. amort.		
do.	3½%	98,30 B	Staats-Anleihe	3½%	93,10 B
do.	3%	87,00 B	Br. Präm.-Anl.	3½%	134,00 B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	97,50 B	Baier. Präm.-Anl.	4%	139,75 [illegible]
Pommersche do.	3½%	98,80 [illegible]	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,50 B
do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose	—	23,40 B
Posensche do.	4%	102,70 B			
do.	3½%	97,40 B			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. do.	4%	103,20 B			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12%	14[illegible],50 B	Hörder Bergwerk	—	11,45 B
Bochum. Bgw. A.	—	64,25 B	do. conv.	—	13,00 B
do. Gußstahl	—	13[illegible],50 B	do. St.-Pr.	—	43,60 B
Bonifacius	18½%	103,00 B	Hugo	10%	127,5 B
Borussia Bergw.	—	—,—	Laurahütte	—	11[illegible],50 B
Donnersmarckh.	6%	93,50 B	Louise Tiefbau	—	7[illegible],50 B
Dortmunder St.-Pr. A.	6%	6[illegible],00	Märk.-Westf.	—	201,00 B
Gelsenkirchener	12%	153,[illegible] B	Oberschles.	2	57,00 B
Harkort Bergw.	—	81,00 B	Stolberg Zink-P.	2	1[illegible],50 B
Hibernia		121,00 B	do. St.-Pr.	7	110,50 B

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	46,00 G	Russ.-co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,80 B	do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	36,00 G	do. 1880	4%	98,20 G
Italienische Rente	5%	93,30 B	do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	82,80 B	do. Goldrente	6%	—,—
do. 20 L. St.	6%	85,50 [illegible]	do. 1884 Stpfl.	5%	—,—
New. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	68,50 [illegible]
do.	6%	110,70 B	do. Präm.-A. 1864	5%	160,00 B
Oesterr. Gold-R.	4%	98,40 B	do. 1866	5%	150,50 B
do. Papier-R.	4⅕%	83,10 B	do. Bodencr. neue	4½%	101,10 B
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	85,50 G
Oesterr. Silber-R.	4⅕%	82,80 B	do. Rente	5%	79,80 B
Oest. 250 Fl. 1854	4%	131,0 B	do. do. neue	5%	79,00 B
do. Cred. 100 1858	—	—,—	Ungarische Gold-Rente	4%	97,40 B
do. 1860er Loose	5%	130,30 B	Ungarische Papier-Rente	5%	84,20 G
do. 1864er Loose	—	316,00 B			
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,90 [illegible]			
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,90 [illegible]			
do. amorth.	5%	98,40 G			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	44,30 B	Dux-Bodenbach	4%	241,50 [illegible]
Frankf.-Güterb.	4%	71,00 B	Gal. Carl-Ludwig	4%	91,60 B
Lübeck-Büchen	4%	143,80 [illegible]	Gotthardbahn	4%	140,60 [illegible]
Mainz-Ludwigsh.	4%	113,30 [illegible]	St. Mittelm.-B.	4%	102,90 [illegible]
Marb.-Mlawka	4%	70,70 B	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	69,10 [illegible]
Niederschl.-Märk. Staats-Bahn	4%	102,00 G	Oestr. Frz.-Stb.	4%	—,—
Ostpr. Südbahn	4%	77,25 [illegible]	do. Nordwestb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	27,30 [illegible]	do. Lit. B Elbth.	4%	103,50 [illegible]
Stargard-Posen	4½%	—,—	Südöster. (Lomb.)	4%	60,00 [illegible]
Amsterd.-Rotterd.	4%	103,25 [illegible]	Warschau-Ter.	5%	102,10 [illegible]
Baltische Eisenb.	3%	71,10 [illegible]	do. Wien	4%	[illegible]

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	[illegible]	Germania	40	1035,00 B
Berliner Feuer	158	—,—	Magdeb. Feuer	206	3575,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	—,—	do. Rück.	45	890 [illegible]
do. Leben	172½	—,—	Preuß. Leben	37,5	695,00 B
Colonia, Feuerv.	400	[illegible]	Pr. Nat.-V. St.	66	930,00 [illegible]
Concordia, L.	45	1201,00 B	Providentia	45	—,—
Elberfeld, F.	270	6075,00 B	Thuringia	410	1550,00 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3. A. B.	3½%	99,90 G	Gr. Russ. Eisenb.	3%	79,80 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch	4%	—,—
Magdb.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo	4½%	101,25 G
do. Leipzig Lit. A	4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	93,10 G
do. Lit. B	4%	—,—	Kursk-Charkow	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	93,00 [illegible]
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	94,10 [illegible]
Stargard-Posen	4%	101,30 G	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	95,50 [illegible]
Gal. Carl-Ludwig	4½%	82,10 G	do. Smolensk	5%	102,75 G
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103,20 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	9[illegible],70 [illegible]
do. conv.	5%	—,—	Rjäsan-Koslow	4%	94,00 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82,50 B	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	102,5[illegible] B
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,70 G	Rybinsk-Bologhe	5%	93,50 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,50 G	Schuja-Iwanowo	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	81,10 B	Russ. Südwestbahn gar.	4%	95,60 B
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81,80 G	Transkaukasische	3%	79,10 G
Oest. Franz-Stb.	5%	109,00 B	Warschau-Teresepol	5%	133,00 G
do. Gold-Pr.	4%	101,60 [illegible]	Warschau-Wien 2. Emission	4%	99,90 B
Südösterr. Bahn (Lom.)	3%	65,70 B	Wladikawkas	4%	95,20
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific I	6%	110,10 G
Brest-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	92,25 G
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. Livr.-Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch.	5%	—,—			
do. Livr.-Sterl.	5%	—,—			

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdam-Colberg	4½	113,20 G
Marb.-Mlawka	5	111,80 G
Ostpreußische Südbahn	5	109,10 B

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	99,70 B	Pr. B. Cr. Ser 8. 9. (rz. 100)	4%	101,40
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	99,70 B	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,75 B
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	95,25 G	Pr. Centrb.-Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,20 G	do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,00 G	do. (rz. 100)	4%	101,90 B
do.	4%	102,80 G	do.	3½%	97,25 G
do. conv.	4%	102,80 G	do. Com.-Obl.	3½%	97,00 G
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do.	3½%	95,50 G	do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102,00 G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101,50 G	do. (rz. 100)	3½%	97,50 B
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	103,00 G	Pr. Hyp.-Vers. Certific.	4½%	—,—
Pr. B.-C. unkündb. (rz. 110)	5%	112,50 G	do.	4%	103,00 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	6%	107,70 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,70 G
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. (rz. 110)	4½%	106,00 [illegible]
			do. (rz. 110)	4%	—,—
			do. (rz. 100)	4%	101,60 G

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.			Div. v. 1892.		
A.-G. Sprit u. Prod.	3%	67,50 G	Dtsch. Genossensch.	6%	113,50 G
Berl. Cassen-Ver.	6%	132,4 G	Disc.-Command.	8%	191,40 B
do. Handelsges.	7½%	153,50 B	Dresdener Bank	7%	153,50 G
do. Prod. u. Hdl.	—	105,50 B	Nationalbank	4½%	119,10 G
Bresl. Disc.-Bank	4½%	101,00 B	Pomm. Hyp. con	6%	113,25 B
Darmstädter Bank	5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	158,70 [illegible]
Deutsche Bank	9%	172,60 G	Reichsbank	8½%	150,25 G

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,67 B	Engl. Banknoten	20,40 B
Sovereigns	20,40 [illegible]	Franz. Banknoten	81,15 B
20 Francs per Stück	16,23 B	Oesterr. Banknoten	168,70 [illegible]
Dollars	4,19 B	Russische Noten	215,00 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	—	—,—	Danz. Oelmühle	—	90,00 [illegible]
Ahrens do.	—	57,90 B	Dessauer Gas	10%	170,90 G
Böhmisches do.	12%	222,00 B	Dynamite Trust	9%	14[illegible],25 B
Bock do.	—	45,00 B	Harb. Wien Gum.	—	27[illegible],10 G
Bolle do.	6%	74,50 B	L. Löwe u. Co.	18%	2[illegible]2,00 G
Landré do.	—	131,50 G	Magdb. Gas-Ges.	4½%	101,40 [illegible]
Bredower Zuckerf.	—	57,00 B	Maschinenfabrik Gerl. (conv.)	—	117,25 B
Chem. Fabriken Heinrichshall	5%	125,00 G	do. (Lüders)	—	147,50 G
Leopoldshall	—	90,00 B	Grusonwerke	—	203,30 B
Oranienburg	7½%	81,00 B	Hallesche	35%	285,00 B
do. St.-Pr.	7½%	85,00 B	Hartmann	—	139,50 G
Schering	13%	276,00 B	Pomm. conv.	6%	73,90 B
Staßfurter	—	149,50 [illegible]	Schwartzkopff	—	24[illegible],75 B
Union	10%	132,25 G	St. Vulc. L. B.	9%	111,25 G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Nordd. Lloyd	—	118,30 B
Müller u. Holberg	6%	70,90 G	Wilhelmshütte	2½%	56,75 G
P. Chem.-Pr.-F.	10%	—,—	Siem. Glas-Ind.	11%	160,40 B
P. Prov. Zuckerf.	20%	—,—	St.-B. Cementf.	4%	92,00 B
St. Ch.-F.-v. Did.	30%	205,50 G	Stralf. Spielkart.	—	108,75 G
St. Walzm.-Act.	30%	—,—	Gr. Pferdeb.-G.	12½%	23[illegible],50 B
St. Bergschl.-Br.	14%	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	93,00 G
St. Dampf.-A.-G.	13½%	—,—	Stett. Pferdeb.	2½%	62,00 G
Papierf. Hohenk.	4%	—,—	N. St. Dampf.-C.	2%	80,50 G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ u. 4.
Privatdiscont 1⅞ G.

Wechsel-Cours vom 21. März.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,85 B
do. 2 Monate	2½%	168,40 B
Belgische Plätze 8 Tage	3½%	81,10 B
do. 2 Monate	3½%	80,85 B
London 8 Tage	2½%	20,42 B
do. 3 Monate	2½%	20,33 B
Paris 8 Tage	3%	81,20 B
do. 2 Monate	3%	80,95 B
Wien Oesterr. W. 8 Tage	4½%	168,35 B
do. 2 Monate	5½%	167,60 B
Schweizerische Plätze 10 Tage	4%	—,—
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	80,95 B
Petersburg 3 Wochen	6%	213,80 B
do. 3 Monate	6%	212,75 B
Warschau 8 Tage	6%	—,—

Wetten und Wagen.

Original-Roman von E. von Linden.

Uebersetzungsrecht vorbehalten.

(Nachdruck verboten.)

33)

Das Versteck besaß einige Steinvorsprünge, hinter welchen sich ganz bequem ein Mensch verbergen konnte, was sich die beiden Männer sofort zu nutze machten.

Todtenstille herrschte ringsum. Einmal horchten die beiden Höhlenmänner auf, es war ihnen, als hörten sie in der Nähe ein Geräusch wie von schleichenden Tritten.

„Hast Du etwas gehört?" flüsterte der eine.

„Ja, es wird irgend ein Thier, vielleicht eine herrenlose Katze sein."

„Wenn der Kamerad Lorenz am Ende garnicht kommt und den Judas gespielt hat."

„Dann mag der feine Australier die Suppe auslöffeln, wir wollen uns schon um die Ecke drücken. Still, es kommt was, das wird Will Schütte mit unserem Goldmanne sein."

In der That näherten sich jetzt feste Schritte, die offenbar keine Furcht verriethen. Es war der kleine Seemann mit dem Australier, welche im nächsten Augenblick die Schlucht betraten.

„Wir scheinen die Ersten zu sein", sagte Will, überall umherspähend, „der Bursche hat am Ende ein Geld nöthig, Herr!"

„Still, geht auf die Seite", gebot Friesen leise, „kann man sich hier nicht irgendwo so lange verbergen, bis der Xolograph kommt? Es hat noch nicht zehn geschlagen."

„Hm, es ist hier ja Schatten genug, kommen Sie nur dort mit hinüber, Herr!"

Will führte ihn nach der entgegengesetzten Seite der Höhle, deren Bereich er ängstlich mied.

Sie mochten hier etwa fünf Minuten unbeweglich gestanden haben, als wieder ein Schritt in der Ferne erklang.

„Das wird er sein, Herr!"

„Still, Bursche."

Die Schritte kamen rasch näher und hielten am Eingang der Schlucht inne. Der Australier trat vorsichtig aus dem Schatten. Er trug jetzt eine sehr dunkel gefärbte Brille, den Kragen seines Ueberziehers emporschlagen und eine Reisemütze tief in die Stirn gezogen.

„Ist der Empfänger des australischen Geldes gekommen?" fragte er halblaut.

„Ja, ich bin's", tönte es ebenso zurück

„Ihr Name?"

„Walter Lorenz."

„Dann sind Sie der Rechte. Weshalb kommen Sie nicht zu mir herein? Haben Sie Furcht?"

„Nein, dann wäre ich überhaupt nicht hierher gekommen", erwiderte Lorenz, „das Geld eines Schurken verlockt mich nicht. Ich bin hier, um Ihnen zu sagen, daß Sie es ihm wiederschicken können."

„So stolz, lieber Freund?" höhnte der Australier. „Sie hoffen am Ende, durch den Schlüssel der fürstlichen Gnade, welche Ihren Kerker geöffnet hat, sich noch weitere Thüren erschließen oder gar hoffähig werden zu können, wie?"

„Nein, so hoch versteigen sich meine Hoffnungen nicht, aber mich dieser Gnade fortan würdig zu erweisen, das hoffe ich fest und eben deshalb will ich kein Almosen von jenem Menschen, dessen Bekanntschaft mir und den Meinen zum Fluch geworden ist. Um Ihnen das zu sagen, bin ich hierher gekommen und nun sind wir fertig miteinander."

Lorenz wandte sich nach diesen Worten, um heimwärts zu gehen. Der Australier machte eine Bewegung, als wollte er sich auf ihn stürzen, schien sich dann aber zu besinnen und stieß nur ein kurzes spöttisches Lachen aus.

„Na, mein Kleiner!" rief er halblaut, „wo steckst Du denn?"

„Hier bin ich, Herr! Bin ganz baff von einem solchen Menschen, der eben aus dem Zuchthaus kommt und sich aufspielt wie ein großer Herr, dem die Markstücke nur so aus der Tasche fallen. Ich denke mir daß es in seinem Hirnkasten rappelt."

„Wird wohl so sein", erwiderte der Australier, „dreihundert Mark sind doch kein Pappenstiel."

Er war bei diesen Worten quer durch die Schlucht gegangen und lobte diesen Platz, der seinen Namen Fuchsbau durchaus verdiene.

„Das ist ein ganz hübsches Versteck für Liebespaare!" erwiderte Will, ein rohes Gelächter ausstoßend.

„Möchte ich mir doch mal ansehen", meinte der Australier, ein Wachslicht und eine Zündholzbüchse hervorziehend und jenes anzündend.

„Thun Sie's lieber nicht, Herr!" warnte der Seemann, der an seine Genossen dachte. Der Fremde war indeß schon eingetreten, ruhig in der Höhle umherleuchtend, meinte er, daß dies im Grunde ein richtiges Spitzbubenversteck sei und von solchen wohl auch benutzt werde, was Will Schütte etwas ängstlich verneinte, weil die Polizei hier täglich herumstöbere.

„Nun, was ist denn das?"

Mit diesem Ausruf wandte der Australier sich blitzschnell um. Er hatte nur noch Zeit, einem Manne in's wüste Gesicht zu leuchten, da das Licht plötzlich verlosch.

„Sieh, sieh, mein neuer Bekannter", setzte er ironisch hinzu, „ja, guter Freund, ich bin stich- und hiebfest, habe ein wenig schwarze Kunst studirt, bei mir ist auf diese Art nichts zu verdienen. Der Dritte wird auch wohl da sein, wie ich vermuthe, also kommt nur heraus."

Jan Bierbach, der einen sehr geschickten Stoß mit seinem Dolchmesser in den Rücken des Australiers ausgeführt hatte, welcher aber wie an einem Fels abgeprallt war, folgte mit gesenktem Kopf und einem recht unbehaglichen Gefühl diesem Befehl, worauf nach dem Seemann, der ein sehr verblüfftes Gesicht machte, auch Christel Remköter langsam und verdrossen zum Vorschein kam.

„So, da wäre die Gesellschaft ja wieder beisammen", fuhr der Australier ruhig fort, „drei gegen Einen, das ist doch nicht in der Ordnung, im Grunde auch nicht hübsch von Euch, mich im Dunkeln anzugreifen, zumal ihr von mir verdientes Geld schon erhalten habt, das ich nun ebenso gut auf die Straße hätte werfen können. Na, leben und leben lassen!"

Er lachte kurz auf, es war ein grausames Lachen. Jan Bierbach wich unwillkürlich wie erschreckt zurück.

„Seht, Ihr Burschen", nahm der Fremde aufs Neue das Wort, „Ihr thut in Eurem eigenen Interesse gut daran, mir treu zu dienen. Da jener Sträfling das Geld meines Freundes ausschlägt so möchte ich es würdigeren Männern zuwenden. Diese dreihundert Mark, für welche Ihr mir den hübschen Rippenstoß zudachtet, sollen Euch gehören, wenn Ihr klug seid."

„Sie können uns ja belehren, Herr!" meinte Christel Remköter unterwürfig.

„Unerfahrene Kinder kann ich für meine Pläne nicht gebrauchen", versetzte der Australier wegwerfend, „halbe Andeutungen müssen genügen, wenn Ihr nicht Tölpel seid."

„Na, dann nur losgeschossen", murrte Jan Bierbach.

„Dieser Mensch, der eben aus dem Zuchthaus gekommen ist, Ihr kennt ihn doch genau?"

„Na und ob, ist ein guter, wenn auch jetzt hochmüthiger Kamerad von uns."

„Aha, desto besser, also dieser Bursche ist mir lästig, er steht der Rückkehr meines Freundes im Wege, da er hier der einzige Bekannte wäre, der ihn wiedererkennen würde, den er somit zu fürchten hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 16. März 1893.

Bekanntmachung,

betreffend die Revisionen der Maaße und Gewichte.

Die Gewerbetreibenden werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die vorgeschriebenen technischen Revisionen der von den Gewerbetreibenden hiesiger Stadt benutzten Maaße und Gewichte vom 1. Juni cr. ab stattfinden.

Damit die in den Vorjahren bei dergleichen Revisionen vorgekommenen vielfachen Uebertretungen, welche nicht unerhebliche Strafen nach sich gezogen haben, vermieden werden, wird noch besonders auf folgende Punkte zur genauesten Beachtung hingewiesen.

Unzulässig sind:

a) ungestempelte } Maaße, Gewichte und Waagen.
b) unrichtige }

ad a) Zu den ungestempelten zählen auch solche Maaße 2c., an denen der Aichungsstempel unkenntlich oder kassirt ist.

ad b) Als zweifelhaft in Betreff der Richtigkeit sind u. a. folgende Maaße 2c. anzusehen:

1. verbeulte oder sonst, insbesondere am oberen Rande beschädigte Flüssigkeits- und Hohlmaaße;
2. Gewichte, welche merkliche Spuren von Abnutzung zeigen (Gewichte können bei starkem Gebrauch schon nach einem Jahr unrichtig werden);
3. gleicharmige Waagen, welche im unbelasteten Zustande nicht einspielen, oder solche mit verbogener Zunge und ungleich schweren Schaalen, sowie auch solche ohne Angabe der Tragfähigkeit;
4. Brückenwaagen ohne Loth und solche, bei welchen die Regulatorvorrichtung zur Herstellung der Gleichgewichtslage nicht ausreicht.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Bekanntmachung.

Stettin, den 17. März 1893.

Das Verlegen von Hauptrohrleitungen für die Gas- und Wasserleitung in einem Theile der Friedrich-Karlstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin, welcher im Rathhause, Zimmer 41, am

Montag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 10½ Uhr,

in Gegenwart der erschienenen Bieter stattfindet, einzusenden.

Bedingungen können während der Dienststunden im Büreau der Tiefbau-Deputation eingesehen, daselbst auch Angebotsformulare gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 16. März 1893.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Sanne-Stolle-Stift frei gewesene Wohnung Nr. 17 ist wieder besetzt, was den Bewerbern um dieselbe hierdurch mitgetheilt wird.

Der Magistrat,
Sanne-Stolle-Stifts-Deputation.

Die Arbeiten zum Abbruch, Wiederaufbau und zur Erweiterung eines Güterschuppens auf Bahnhof Alt-Damm sollen einschließlich der Lieferung der Ersatzmaterialien, jedoch ausschließlich der Mauersteine und des Cements am 7. April, Vormittags 11 Uhr, öffentlich verdungen werden. Verdingungsangebote mit der Aufschrift: „Angebot über Abbruch und Wiederaufbau eines Güterschuppens in Alt-Damm" sind frei an unsere Adresse, Lindenstraße 19, in Stettin, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Büreau aus, auch sind diese von der Kanzlei gegen portofreie Zahlung von 50 Pf. zu beziehen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Stettin, den 14. März 1893. Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Stettin-Danzig.

Klavierunterricht wird gut und billig ertheilt.
Näheres Expedition Kirchplatz 3.

Die Wirthschaftsfuhren für Stettin sollen vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Wirthschaftsfuhren" sind versiegelt bis zum 28. März 1893, Vorm. 11 Uhr, an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen pp sind gegen Einzahlung von 0,50 M vom Büreau-Vorsteher **Krohn**, Kaiserstraße 1, zu beziehen. Stettin, den 15. März 1893. Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Kirchliches.

Jakobi-Kirche:
Mittwoch Vorm. 10 Uhr Prüfung und Beichte der Konfirmanden, Söhne u. Töchter: Herr Pred. Steinmetz.
Peter- und Paulskirche:
Mittwoch Abend 6 Uhr Passionspredigt:
Herr Prediger Hasert.
Lutherische Kirche (Neustadt):
Heute, Mittwoch, Abends 8 Uhr Passionsgottesdienst:
Herr Pastor Schulz.
Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Mittwoch und Freitag Abend 8 Uhr Passionsandacht:
Herr Prediger Grunewald.
Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsbetrachtung:
Herr Stadtmissionar Blank.
Salem (Torney):
Donnerstag Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst:
Herr Pastor Schlapp.
Grabow:
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionspredigt im alten Betsaale: Herr Pastor Mans.
Matthäus-Kirche (Bredow):
Mittwoch Abend 7 Uhr Passionsgottesdienst:
Herr Prediger Rahn.
Luther-Kirche (Züllchow):
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst:
Herr Prediger Liermann.

Concert

Donnerstag, den 23. März cr., Abends 8 Uhr, im **großen Saale** des **Concerthauses,** zum Besten des Pensionsfonds der Stadttheater-Kapelle.

PROGRAMM.

I.

1. Ouverture Lorelei ..... Schindelmeißer.
2. Die Nixe, für Altsolo und 4 St., Frauenchor mit Orchester .... Rubinstein (Frau Gardeike.)
3. Briefarie aus Don Juan ..... Mozart. (Frl. Szende.)
4. a) Immer bei dir ..... Raff.
   b) Am wilden Klippenstrande . Henschel.
   c) Magareth am Thore ..... Jensen. (Herr Kromer.)
5. 1. Satz a. d. 1 Flöten-Concert (Herr Höfer.) Friedrichs des Großen.

II.

6. Arie des Penelope aus Odysseus Bruch. (Fr. Gardeike.)
7. Frithjof auf seines Vaters Grabhügel, Concert-Scene f. Bariton-solo, Frauenchor u. Orchester Bruch. (Herr Kromer.)
8. a) Solveg's Lied ..... Grieg.
   b) Rothhaarig ist mein Schätzelein Steinbach. (Frl. Szende.)
9. Duett aus Mignon ..... Thomas. (Frl. Szende, Herr Kromer.)
10. Ouverture z. Op. Demetri Donskoi Rubinstein.

Einlaßkarten: Saal 1,50 M, Loge 1 M in der Musikalien-Handlung von **E. Simon,** Kassenpreis 2 M. Der Bechstein'sche Concertflügel ist aus dem Magazin des Herrn Commissionsrath **Wolkenhauer.**

Dr. Martin Baltzer,
homöopathischer Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer.
Assistenzarzt des Herrn **Dr. Ide,**
Sprechstunden: Morgens ½8—½9 Uhr,
Nachmitt. 3—5 Uhr.
Bismarckstrasse 3, I, am Paradeplatz.

Gerichts- u. Privatschreiben!
werden billigst gefertigt von
M. Fleischer, Fahrstr. 16.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Brink'sche Militär-Vorbereitungs-Anstalt
zu Görlitz (seit 1878)
bereitet für Fähnrichs-, Marine-, Kadetten-, Primaner- und Freiwilligen-Examen vor. Sehr gut empfohlen.
Neuestes ausführliches Programm durch den Dirigenten **G. Brink.**

Bredower Kriegerverein.

Am Montag starb unser Kam. **Steffenhagen.** Der Verein wird das Andenken desselben stets in Ehren halten. Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachm. 3 Uhr** statt. Antreten der Kameraden um 2¾ Uhr im Vereinslokal. **Der Vorstand.**

Stettiner Consum & Spar-Verein,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Nachdem in der am 18. März a. c. stattgefundenen General-Versammlung die Dividende für das II. Halbjahr 1892 auf **12%** vom Waarenumsatz festgesetzt worden ist, ersuchen wir die Mitglieder, die Guthabenbücher zur Eintragung in unserem Contor vorzulegen.

Ebendaselbst erfolgen auch die Auszahlungen der Dividenden, **soweit das Guthaben den Geschäftsantheil von 10 Mark übersteigt.**

Des großen Andranges wegen finden diese **Eintragungen** und **Auszahlungen** in folgender Reihenfolge statt. Es werden abgefertigt bis auf Weiteres:

Die Guthabenbücher **Nr. 1** bis 8000 nur **Montags** und **Donnerstags,**
die Guthabenbücher 8001 bis 13000 nur **Dienstags** und **Freitags** und
die Guthabenbücher **Nr.** 13001 bis 17000 nur **Mittwochs** und **Sonnabends.**

Die Auszahlungen sind auf die Kassenstunden von 9—12 Uhr beschränkt.

Der Vorstand.
Ehrlich. Schwedler. Noack. Georgi.

Stettiner Spar- und Leihbank,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die ordentliche General-Versammlung findet
am Donnerstag, d. 13. April d. J., Abends 7½ Uhr.
im Saale des Gesellschaftshauses „Kaiser-Adler", Mönchenstraße 14, statt. Die geehrten Genossen werden zu derselben ergebenst eingeladen.

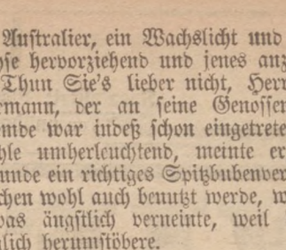
Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht, Jahresrechnung nebst Bilanz pro 1892.
2. Auslosung von ⅓ der Aufsichtsraths-Mitglieder und Neuwahl für dieselben.

Jahresrechnung und Bilanz pro 1892 liegen im Geschäftszimmer, Kl. Domstraße 25, p. I., vom 27. März bis einschließlich 10. April d. Js. in den Dienststunden zur eventl. Einsicht der Genossen aus.

Stettin, den 13. März 1893.

Der Vorstand.
Staege. Wentz.



Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 M
desgl. in Ganzleder zu 3,00 M,
desgl. in Goldschnitt zu 3 M,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 M,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 M und 4,50 M,
desgl. in **Chagrin** zu 5 M, 6 M u. 7 M, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 M, bis zu 15 M,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 M.

Porst in Halbleder zu 2,50 M,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 M,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 M,
desgl. eleganteste zu 4—8 M,
desgl. in Sammet von 5 M, bis zu 15 M.

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden
Spruchbücher in reicher Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann dafür volle Garantie für tadelloseste Ledervergoldungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Stettin-Bredow'er Portland-Cement-Fabrik

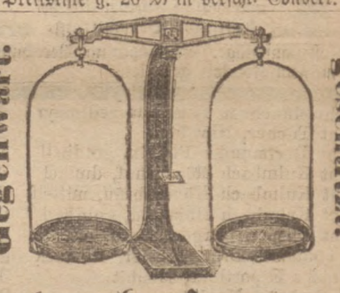
empfiehlt
Trottoirplatten, Bordschwellen, Treppenstufen, farbige Flurplatten in den verschiedensten Mustern nach neuestem patentirten Verfahren, Rohre in allen Dimensionen, Pferde- und Kuhkrippen, Zaunpfosten etc.,
sowie
prima Portland-Cement.

Haarbesen,
Handfeger,
Schrubber,
Kopf- u. Kleiderbürsten,
sowie alle **Bürstenartikel**
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Gustav Dupuis,
Mönchenstraße Nr. 31,
neben der höh. Töchterschule.

Zum bevorstehenden **Osterfest** empfehle meine besten französischen Liqueure 2c. gefüllt in
Eierflaschen
verschiedener Farben zum Preise von M 1 bis 1,50.
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Schöne fette **Schlacht-Tauben,** Stück 60 ₰, sind zu verkaufen bei **Schaufert,** Danzig 11.

Gummi-Artikel sämmtl. **Paris.**
Spezialität für Herren und Damen versendet **Gustav Graf, Leipzig. Ausf. illustr.** Preisliste g. 20 ₰ in verschl. Couvert.



Beste Waage der Gegenwart.
Modell gesetzl. geschützt.

Handverkaufswaagen
in jeder Ausführung, nach gesetzlich geschützten Construktionen.
Geaichte Gewichte in Eisen und Messing.
Albert Aeffcke, Stettin.
Waagen-Fabrik.

Prämiirt. **Prämiirt.**

Wäscherollen
in **bester** Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Otard Dupuy & Co. gegr. 1795 **Cognac** 1795 gegr.
Feinste & preiswertheste Cognacs. Zu beziehen durch die Weingroßhandlg.

Mit dem heutigen Tage verlegen wir unser Detail-Verkaufslokal — links auf den Hof unseres Grundstücks

„61 Breite-Strasse 61"

und setzen auch ferner den **Einzelverkauf** unserer bekannt nur besten Waaren zu ausserordentlich billigsten **Engros-Tages-Preisen,** wie z. B. folgt, fort:

Gem. Zucker . . . pro Pfd.	28 ₰	Gem. gesch. Backobst I p. Pfd.	45 ₰
prima Würfelzucker „	33 „	„ „ „ II „	38 „
„ Weizengries . „	15 „	prima türk. Pflaumen III „	26 „
„ Weizenmehl . „	12 „	„ „ „ II „	32 „
„ Weizenpuder . „	28 „	„ „ „ I „	38 „
„ Kartoffelmehl „	15 „	„ franz. „ IV „	48 „
grosse Linsen . . . „	26 „	„ „ „ III „	55 „
kleine Linsen . . . „	14 „	„ „ „ II „	65 „
w. eisse Bohnen . . „	12 „	„ „ „ I „	75 „
geschälte Erbsen . „	16 „	„ Schnitt-Aepfel . „	40 „
kl. ungeschälte Erbsen „	12 „	„ w. Ring-Aepfel . „	55 „
grosse „ „ „	14 „	„ „ Bohr-Aepfel . „	65 „
ungesch. grüne Erbsen „	14 „	„ Weichselkirsch. . „	65 „
prima Fadennudeln „	32 „	„ franz. Birnen I . „	70 „
„ Macaroni . . „	38 „	„ „ „ II . „	45 „
echten Sago . . . „	32 „	„ ital. Birnen . . „	65 „
		„ ital. Pracht Birn „	70 „
		„ ungesch. Birnen „	28 „

Conserven aus nur besten Fabriken des In- und Aus-Landes:		Echt Emmenth. Schweizerkäse p. Pfd.	100 ₰
junge Schnitt u. Brech-Bohnen p. 2 Pfd.-Dose	40 ₰	echt Schweizerkäse p. Pfd.	80 „
prima Schnitt- u. Brech-Bohnen p. 2 Pfd.-Dose	50 ₰	Deutsch. Schweizerkäse „	50 „
prima Suppen-Schooten p. 2 Pfd.-Dose	50 ₰	echt Holländer Käse (alte Maiwaare) „	90 „
feine j. Schooten p. 2 Pfd.-Dose	65 ₰	echt Edamer Käse „	100 „
feinst „ „ „	105 ₰	„ Romadour-Käse p. St.	50 „
extrafeinste (Kaiser) „	135 ₰	„ Limburger „ „	35—40 „
Schnitt-Spargel mit Köpfen p. 2 Pfd.-Dose	105 ₰	„ Kräuter- „ „	25—60 „
prima Schnitt-Spargel mit Köpfen p. 2 Pfd.-Dose	135 ₰	„ Russ. Steppen-Käse p. Pfd.	80 „
Stangensparg. III p. 2 Pfd.-Dose	120 ₰	„ Strassb. Münst.- „ „	80 „
„ II „	160 „	„ Roquefort- „ „	200 „
„ I „	220 „	„ Chester „ „	160 „
Riesenstangensparg. „	260 „	„ Parmesan- „ „	140 „
fr. Champignons p. ¼ Pfd.-Dose	40 „	„ Camembert- „ p. St.	85 „
„ „ p. ½ „	60 „	„ Neufchateller „ „	25 „
„ „ p. 1 „	100 „	„ Harzer „ „	3 „
„ „ p. 2 „	175 „	Soldiner „ „	12 „
Carott., Steinpilze, gem. Gemüse etc.		Pumpernickel . . p. Pfd.	25 „
		Tafelbutter feinste . „	115 „

Mirabellen i. Zuck. p. 2 Pfd.-Dose	105 ₰	Traubenrosinen royaux p. Pfd.	110 ₰
Reine Clauden „ „	115 „	„ surchoix „	90 „
Birnen „ „	130 „	Schaalmandeln à la princesse	110 „
Kirschen ohne Steine „	190 „	Datteln von Marocco „	120 „
Nüsse „ „	130 „	„ „ Kalifat „	35 „
Melange „ „	170 „	Feigen „ Smyrna III „	35 „
Erdbeeren „ „	175 „	„ „ „ II „	60 „
Apricosen „ „	195 „	Lambertnüsse, lange „	45 „
Pfirsichen „ „	195 „	„ runde „	30 „
Annanas „ p. 1½ Pfd.-D.	150 „	Paranüsse . . . . „	45 „
Ingber „ p. 1 Pfd.-Topf	170 „	Wallnüsse . . . . „	25 „
engl. Mixed Pickles p. ½ Glas	160 „	Cocusnüsse . . . . „	25 „
deutsch „ „ „ „	100 „	Maronen . . . . „	80 „
Preisselbeeren . . p. 1 Pfd.	38 „	prima Messina Apfelsinen p. Dtz.	90 „
Zuckergurken . . „	55 „		
Senfgurken . . . „	55 „	in Kisten billiger.	
Cornichons . . . „	65 „		
türk. Pflaumenmus „	24 „		
Sauerkohl . . . . „	9 „		

Prima Ural Caviar p. Pfd.	350 ₰
Sardines à l'huile p. ¼ D.	50 „
„ feine Qualität.	
Sardines à l'huile (Ph. & C.) p. ¼ D.	100 „
Sardines à l'huile p. ½ D.	170 „
Sardines à l'huile (P. F.) p. ¼ D.	70 „
Sardines à l'huile p. ½ D.	115 „
„ „ Gurtaef p. ¼ D.	60 „
Anchovis ohne Haut u. Gräten p. ¼ D.	60 „
Anchovis mit Haut u. Gräten p. Glas	40 „
Sardellen, beste Brabant., p. Pfd.	80 „
Hummern, feinste Qual., p. Dos.	145 „
Neunaugen, echt Elbinger, p. St.	20 „
Thun-Fisch in Oel, p. Dose	85 „
engl. Senf, gul. Etiquette, „	60 „
Düsseldorfer Mostrich p. Glas	35 „
engl. Salz, englische Saucen etc. mit 20% Rabatt auf die bisherigen Preise.	

Haupt-Lager der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft. — Grosses Lager in Rhein- u. Mosel-Weinen.

Francke & Laloi, Inh. Robert Lienig, 61 Breitestrasse 61.

Zu haben in den meisten Papier-, Schreibwaaren- etc. Handlungen, sonst direkt.

Leonhardi's Tinten

Spezialität: Staatlich geprüfte u. beglaubigte **Eisengallus-** (Normal-) **Tinten,** Klasse I u. II.
Von **unübertroffener Güte** u. **billig,** weil bis zum letzten Tropfen klar u. verschreibbar.

Jede Füllung trägt einen Hinweis auf **staatliche Prüfung.** Fabrik Dresden, gegründet 1826.

Schule zu Unter-Bredow.

Montag, den **27. März cr., von 8—12 Uhr** Vormittags, Aufnahme der schulpflichtigen Mädchen, welche bis zum **30. Juni d. J.** das **6.** Lebensjahr erreichen. Tauf- und Impfschein sind vorzuzeigen. Verspätete oder unterlassene Anmeldung zieht Schulversäumnißstrafe nach sich.

Engel.

Fortbildungsschule Waren (Meckl.) Polizeihülfen- u. Einj.-Freiw.-Prüfung. Handelsschule. **Dr. Sander.**

Vorber. für das **Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner-** und **Abiturienten-Examen** durch Dr. **Moesta's** Institut in Dresden 6.

600 000 Francs

ist der Haupttreffer in der
Ziehung am 1. April der Ottomanischen Loose.
Außerdem Treffer von Frs.
300 000, 60 000, 25 000, 20 000, 10 000, 6000, 3000, 2000, 1250, 1000, 400.
Vorstehende Gewinne kommen in **diesem Jahre** zur Auslosung und werden in **baar** mit 58 % ausgezahlt.
Jährlich 6 Ziehungen.
Monatseinlage auf ein deutsch gestempeltes
Original-Loos 5 Mark
bei sofortigem Gewinn-Anrecht.
Jedes Loos gewinnt!
Listen nach jeder Ziehung. Prospect gratis.
Bank-Agentur: **G. Westeroth**
Düsseldorf a./Rhein.

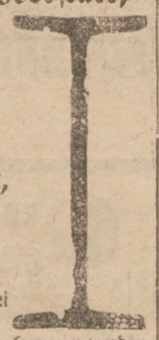
Bst! Buch 1 ℳ **Ueber die Ehe** u. s. w. Marken. Ausschneiden! **Siesta-Verlag Dr. 60, Hamburg.**

Geschäftsverkauf.

Eine alte renommirte **Wurstfabrik** in einer Seestadt Norddeutschlands ist krankheitshalber sofort mit vollem Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten sub **C. F. L. 2000** befördert die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne
Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei
billigster Berechnung.



Kostenanschläge, Zeichnungen und Berechnungen werden in meinem Komtoir gefertigt.

Echt Münchner Leistbräu-Sedlmayr	20 Fl.	M. 3,
echt Tucher, Nürnberg	20 Fl.	„ 3,
echt Dortmunder Phönix, goldhell	20 Fl.	„ 3,
echt Kulmbach Mönchshof, dunkel	20 Fl.	„ 3,
echt Kulmbach Mönchsbräu, mittelf.	20 Fl.	„ 3,
echt Kulmbach Maingold, goldhell	20 Fl.	„ 3,
echt Pilsner, Bürgerl. Bräuhaus	15 Fl.	„ 3,
fl. böhmisch Bräu, Pilsner, Rostock	26 Fl.	„ 3,
dunkles Exportbier, Moabit	30 Fl.	„ 3,
Klosterbräu, Moabit	25 Fl.	„ 3,
Stettiner Tafelbier, Bergschloss	36 Fl.	„ 3,
Stettiner Tafelbier, Bohrisch	36 Fl.	„ 3,
Münchner Gebräu, Bergschloss	30 Fl.	„ 3,
Kronenbräu, Elysium	30 Fl.	„ 3,
Rostock Lagerbier, Mahn & Ohlerich	32 Fl.	„ 3,
Doppel-Malzbier	30 Fl.	„ 3,
echt Grätzer Bier, ganz altes	30 Fl.	„ 3,
echt Berliner Weissbier	36 Fl.	„ 3,
echt engl. Porter und Ale	10 Fl.	„ 3,
Harzer Königs-Sauerbrunnen	20 Fl.	„ 3,

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden mit Spritzkrahn billigst.

Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. Telephon 598.

Zu kaufen gesucht werden
40 eiserne Gartenstühle, 8 Gartentische,
gut erhalten. Offerten erbeten unter Chfr. **C. W.** in d. Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

Auf einem intensiv bewirthschafteten Rittergute Westpr. findet ein fein gebildeter **Volontair** und ein Eleve Aufnahme. Pension nach Uebereinkunft.
Adressen abzugeben unter **C. L.** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern (von auserhalb finden besonders Berücksichtigung.)

G. H. Burkhardt,
Stettin-Grabow, Blumenstr. 18.

Suche für zwei Mädchen von 7 und 9 Jahren eine eb. geprüfte recht musikalische Erzieherin, die auch gut singt. Klavierstunden sind auch einer erwachsenen Tochter zu ertheilen. Zeugnisse und Photographie erbeten. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Rittergutsbesitzer **Bergmann,**
Czekanowko bei Lautenburg, Westpr.

Circus Corty-Althoff.

Mittwoch, 22. März, Abends 7½ Uhr: **Außerord. Gala-Parade-Vorstellung.** U. A. z. 1. Male: Gr. **Konkurrenz-Jockeyreiten.** Frl. **Adele Rossi.** Hr. **Angelo** u. Mr. **Cooke** als Jockeyreiter. **Incroyable** sowie **55 Hengste,** vorgef. v. Dir. **Althoff.** Frl. **Elysa,** Luftgymnastikerin. **Der Bär als Kunstreiter. Troika,** ger. v. Dir. **Althoff.** Auf Wunsch (z. letzten Male): **Ein ungar. Czikosfest.** — Donnerstag, 23. März, 7½ Uhr: **Komikervorstellung.** — Freitag, 24. März: **Benefizvorstellung** f. d. Familie **Cooke,** Letztes Auftr. der Benifiziantin.

Stadt-Theater.

Mittwoch:
Zum 3. Male:
Götterdämmerung.
Donnerstag:
Zu kleinen Preisen, zum letzten Male:
Die Großstadtluft.

WIESBADEN

Kochsalz-Thermen (68° C.)
Bade- und **Trink-Curen.**
Kaltwasser-Heilanstalten. — Medicinische Bäder aller Art. — Massage-Curen. — Heilgymnastik. — Electrotherapeutische Anstalten. — Neues Inhalatorium. — Terrain-Curen. — Anstalten für Nervenleidende und Morphium-Kranke etc. etc.
Illustrirter Prospect unentgeltlich durch die Curdirection:
F. Hey'l, Curdirector.

Jubiläums-Feier

des
Stadt-Gymnasiums u. des Schiller-Realgymnasiums zu Stettin.

Am **15. April** 1893 wird das 25jährige Jubiläum des Stadt-Gymnasiums und des Schiller-Real-Gymnasiums (Städtische Reallehranstalt) von den Schulen gefeiert.
Im Anschluß daran beabsichtigen die früheren Schüler beider Anstalten die Veranstaltung
eines Kommerses am Sonnabend, den 15. April und eines Festessens am Sonntag, den 16. April
und bitten diejenigen ehemaligen Lehrer und Schüler beider Anstalten, welche an diesem Erinnerungsfeste theilnehmen wollen, sowie Freunde und Gönner derselben ihre Adressen an Herrn **Rechtsanwalt Zelter, Schuhstraße,** oder Herrn **Herm. Schüld, Burscherstr, 7,** Stettin, baldmöglichst einsenden zu wollen, damit ihnen die Programms rechtzeitig zugehen können.
Um Verbreitung dieser Aufforderung wird ersucht.

Das Komitee.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

VII. Marienburger
Geld-Lotterie
Ziehung am 13. u. 14. April 1893.

Loose zum Planpreise à **3 M.** (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das General-Debit
Carl Heintze, **BERLIN W.** **Unter den Linden 3.**

Gewinne		M.
1 à	90 000 =	90 000
1 à	30 000 =	30 000
1 à	15 000 =	15 000
2 à	6 000 =	12 000
5 à	3 000 =	15 000
12 à	1 500 =	18 000
50 à	600 =	30 000
100 à	300 =	30 000
200 à	150 =	30 000
1000 à	60 =	60 000
1000 à	30 =	30 000
2000 à	15 =	30 000
3372 Gewinne	=	375 000

Nur Geldgewinne, sofort zahlbar in Berlin, Danzig und Hamburg.

Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

General-Vertrieb für Stettin:
Rob. Th. Schröder Nachf., Bankgeschäft.

Bei Hustenleiden
giebt es kein wirksameres Mittel als
FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Catarrhen
jeder Art üben
FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
die denkbar beste Heilwirkung aus.

FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
sind in all. Apoth., Droguer., Mineralwasserhandl. 2c. zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich. Man achte darauf, daß jede Schachtel mit ovaler blauer Verschlußmarke versehen ist, welche den Namenszug „Ph. Herm. Fay" trägt.

FAY's ächte Sodener Pastillen empfiehlt
Theodor Pée, Stettin, Grabow a. O., Züllchow.

Bellevue-Theater.

Direktion: Emil Schirmer.
Mittwoch, den 22. März 1893:
Zum 18. Male:
Heimath.
Schauspiel in 4 Akten von **H. Sudermann.**
6½ Uhr: **Freiconcert im Saal.**

Donnerstag, 23. März 1893;
Benefiz Amalie Graebert:
Graf Essex.
Drama in 5 Akten v. H. Laube.
Elisabeth . . . . . Amalie Graebert.

Täglich 6½—11 Uhr:
Freikonzert im Saal.
(Großes Programm.)

Ziehungs-Liste

der 3. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 21. März.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 155 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

98 277 313 57 (200) 457 605 783 897 98 99 **1**024 32 116 (200) 23 65 216 59 67 331 414 669 75 708 800 35 86 (200) **2**059 85 117 255 85 315 (200) 439 45 (500) 540 674 98 750 55 62 851 **3**033 141 54 265 438 515 27 60 930 **4**009 101 47 90 326 (200) 34 70 558 666 721 29 76 807 **5**129 355 406 18 20 44 585 625 61 981 **6**363 427 43 53 562 99 602 817 973 **7**155 257 333 427 556 606 35 749 82 998 **8**050 158 394 442 574 632 953 56 (200) **9**016 96 113 41 425 84 601 718 62 832

10147 73 (300) 239 333 42 520 639 **11**014 136 277 308 47 465 832 936 **12**259 64 448 556 628 750 860 71 924 41 **13**058 65 96 157 916 **14**025 97 149 (200) 66 97 202 6 445 46 48 569 86 94 702 839 981 **15**035 66 89 203 48 354 69 418 75 500 722 (500) 63 836 939 (200) 57 62 **16**014 28 32 238 88 339 41 45 464 83 539 637 811 16 911 40 92 **17**038 43 47 195 322 32 406 30 79 530 731 97 844 66 990 **18**298 457 68 612 761 69 **19**006 211 71 83 505 15 67 679 741 88 834

20167 263 329 431 37 68 (200) 594 676 728 849 **21**259 416 565 654 717 (300) 829 34 43 66 968 73 **22**019 141 45 63 235 314 66 501 72 679 870 972 81 **23**207 82 (500) 350 611 717 872 92 904 **24**169 87 221 60 469 73 535 51 646 709 898 **25**004 219 (200) 67 315 505 31 620 97 702 66 96 846 953 **26**095 117 208 334 76 91 406 58 555 639 **27**385 472 95 848 70 936 43 92 **28**056 237 40 66 335 88 411 604 65 714 833 37 (200) 967 **29**048 62 64 281 304 429 64 507 16 697 790 997

30059 234 560 647 61 **31**400 669 802 4 33 **32**022 45 65 73 (200) 88 113 87 353 67 83 97 525 723 891 911 **33**018 57 129 223 571 625 722 76 891 93 **34**041 115 240 66 90 356 554 658 92 735 837 38 64 **35**183 85 239 381 (300) 440 94 552 74 638 713 92 **36**173 252 362 85 444 543 50 76 530 843 932 **37**123 53 464 552 (200) 690 95 703 814 56 912 **38**036 46 58 109 78 572 95 750 69 (200) 883 **39**098 89 152 221 25 829 99 486 501 87 605 763 878 927 (200)

40089 130 354 406 44 590 672 788 95 836 71 975 82 **41**006 (200) 105 22 92 341 95 567 94 (200) 606 49 750 **42**002 303 415 28 35 522 609 773 **43**094 150 358 98 449 573 625 40 60 738 815 22 **44**206 30 57 337 (200) 75 421 530 686 983 **45**114 97 206 325 71 84 422 32 48 68 512 67 855 963 **46**029 65 281 83 342 (200) 64 91 406 64 520 681 722 45 838 **47**173 700 809 (200) 13 56 81 **48**026 110 75 341 651 760 825 932 62 **49**074 207 323 93 443 602 90 842 933

50008 33 42 521 92 673 752 (200) 807 60 985 **51**020 131 282 696 **52**210 (200) 57 68 (500) 349 437 636 54 740 81 (1500) 862 941 82 **53**125 34 224 395 440 61 516 53 76 644 **54**057 98 391 644 78 724 982 **55**219 322 449 51 559 66 656 87 96 731 846 71 89 **56**142 67 288 92 483 96 503 627 746 64 871 89 **57**010 54 240 569 698 838 944 **58**081 96 322 43 420 29 48 79 899 (5000) **59**025 102 45 566 751 816 44 70 939

60044 62 154 239 310 91 453 76 540 614 69 739 79 85 806 19 77 939 **61**079 332 409 71 666 766 89 966 67 **62**082 226 51 491 501 88 (200) 643 859 **63**045 157 290 461 626 98 750 978 (200) **64**038 110 244 75 400 13 599 627 717 27 853 917 **65**021 47 241 362 87 549 67 667 736 91 (300) 846 65 941 (300) 71 **66**102 395 846 952 **67**141 280 376 404 516 48 81 625 793 817 43 58 81 969 78 **68**050 371 80 685 **69**070 241 371 548 623 710 83 920

70176 206 385 400 29 30 734 866 932 45 **71**353 476 593 672 863 916 **72**165 285 329 440 61 511 49 642 (500) 805 27 52 74 916 49 (200) **73**040 45 51 67 198 241 45 341 61 473 536 645 725 (30000) 978 **74**108 235 405 43 95 507 97 772 929 **75**148 87 89 91 346 529 75 88 607 751 85 779 912 68 **76**036 204 353 74 96 (200) 529 90 648 905 66 **77**188 225 324 425 522 69 620 63 67 92 838 75 940 **78**026 240 47 480 580 718 63 79 851 90 **79**013 243 566 87 631

80032 145 283 325 39 700 35 823 **81**209 319 431 79 (200) 502 709 76 919 29 49 **82**244 466 74 561 608 51 87 730 853 85 930 **83**011 44 140 211 16 68 326 506 738 86 89 869 71 920 39 46 **84**059 (200) 191 231 307 439 522 67 99 601 25 33 39 45 753 95 835 (200) **85**335 83 349 596 632 825 **86**009 293 339 481 752 78 **87**040 66 84 122 55 (200) 325 423 542 950 **88**011 102 252 321 89 464 700 28 58 67 887 958 60 (200) **89**132 (200) 57 91 276 368 82 89 472 604 763 66 75 87 **90**052 200 35 56 350 87 477 507 50 95 655 76 90 712 988 **91**006 113 461 551 628 74 857 913 **92**001 35 354 71 400 2 54 89 603 46 74 702 854 80 87 **93**098 113 427 70 562 64 618 729 85 **94**176 521 751 810 36 **95**185 306 12 84 462 529 76 (200) 896 944 **96**040 128 83 227 357 70 754 968 86 **97**237 88 419 559 600 (200) 37 51 780 305 55 910 16 83 **98**051 78 110 214 308 53 82 412 63 70 571 647 775 923 32 63 **99**220 562 587 624 83 703 893 901

100080 413 539 720 76 **101**023 37 62 179 210 43 335 69 (200) 457 73 82 565 767 812 909 42 **102**086 151 295 324 42 438 46 774 900 **103**045 186 61 99 379 554 84 702 38 889 **104**060 81 147 443 510 40 42 605 14 711 42 70 967 **105**045 277 98 305 59 442 (300) 63 77 502 45 656 64 891 937 (300) 45 51 69 **106**002 146 284 327 436 510 36 66 767 929 **107**058 084 99 123 88 204 20 24 569 835 66 **108**064 241 424 28 618 (500) 704 (200) 69 82 85 833 82 93 97 **109**025 303 557 670 844

110033 145 634 84 89 773 951 89 **111**099 144 64 (300) 269 519 624 770 815 37 983 **112**006 111 411 536 56 776 (300) 82 **113**235 99 320 548 604 28 774 (200) 905 21 25 96 **114**153 260 99 382 90 419 561 617 21 34 51 748 834 72 **115**000 29 37 241 553 89 600 870 966 **116**041 191 209 25 40 79 322 72 419 24 531 661 66 91 715 883 **117**078 213 67 365 (200) 819 965 **118**004 100 62 313 74 83 524 98 691 858 905 29 **119**067 231 37 422 59 544 732 810 65

120121 93 281 315 42 467 543 55 633 700 883 916 29 **121**302 61 488 697 925 **122**067 105 86 420 683 774 905 87 **123**069 88 224 394 441 92 236 39 779 959 **124**242 392 525 772 89 **125**083 165 221 336 701 (500) 89 94 814 25 42 84 987 **126**053 90 157 388 95 707 53 74 804 99 974 76 **127**020 (200) 84 (200) 234 42 74 92 322 56 452 66 657 735 **128**000 15 117 303 422 527 54 627 66 845 **129**011 327 (300) 413 539 647 50 733 37 820 27 28 35 64 (300) 904 45 87 94

130128 892 971 93 **131**058 217 27 350 502 14 645 780 835 976 97 **132**003 157 231 39 59 506 629 702 835 966 **133**004 62 92 377 693 787 938 86 **134**026 45 156 67 228 66 370 426 548 57 63 882 **135**059 141 215 372 99 (200) 420 48 (300) 521 (200) 631 51 708 897 **136**032 166 81 223 350 422 61 880 **137**582 681 704 63 863 72 901 63 **138**094 99 244 79 93 447 515 737 **139**224 43 383 637

140153 (300) 91 220 88 349 480 508 22 77 667 855 71 93 958 68 **141**133 359 87 (200) 95 474 586 99 685 728 961 63 **142**051 (300) 97 312 33 492 598 622 45 53 821 78 966 **143**053 162 74 222 561 641 844 73 **144**106 202 58 83 496 646 (200) 86 85 732 843 981 **145**004 35 79 (200) 81 108 63 93 246 515 693 765 949 84 **146**008 17 22 177 369 402 31 41 98 647 54 749 840 913 **147**060 140 94 466 (300) 516 26 98 783 912 **148**077 101 200 20 26 303 98 (200) 445 632 72 909 **149**046 (200) 134 382 947 59 621 836

150035 287 94 355 87 433 37 39 603 934 78 **151**154 232 34 351 90 456 82 675 78 771 857 **152**015 336 38 50 418 82 95 506 635 753 **153**139 406 75 531 707 16793 808 **154**031 130 42 (200) 230 399 410 89 550 88 715 31 45 67 78 **155**087 157 53 385 452 585 (200) 645 85 726 76 806 **156**086 95 137 45 223 354 441 59 515 59 604 6 97 747 (200) 872 **157**143 59 278 353 63 96 432 509 49 (200) 63 (300) 647 783 994 **158**058 143 64 249 416 30 53 69 92 510 (500) 44 54 (200) 64 719 809 69 (200) **159**080 313 67 425 581 647 757 810 66 970 (200) 93 97

160166 71 378 (200) 760 854 71 80 (200) 936 73 **161**054 220 316 409 49 89 512 670 729 (300) 43 935 **162**156 336 61 423 67 97 506 718 918726 51 63 69 **163**023 98 182 278 312 49 94 96 484 528 649 783 **164**128 40 253 92 404 569 (200) 669 704 13 24 817 993 **165**290 408 668 757 805 32 71 **166**007 15 130 206 94 453 605 717 922 44 70 **167**369 401 30 32 648 73 788 819 44 73 912 35 **168**200 77 (200) 548 69 73 652 82 99 709 93 854 (200) 89 **169**088 163 346 461 502 84 759

170176 79 290 318 454 548 646 874 903 **171**098 169 253 88 308 45 61 68 433 75 774 874 943 **172**027 99 458 74 561 687 716 29 **173**035 53 214 79 413 15 28 502 77 601 848 **174**014 260 381 529 64 677 834 965 **175**099 176 387 407 70 545 (200) 86 632 882 **176**006 35 156 68 300 496 978 88 **177**016 318 86 88 412 708 65 **178**052 299 359 61 (500) 85 725 37 870 84 **179**101 42 298 309 515 28 34 93 677 98 705 820 30 56 924 46 **180**045 61 281 486 567 674 (3000) 776 79 843 44 80 917 98 **181**038 87 132 57 65 248 331 91 563 652 786 827 89 **182**079 230 53 361 425 540 57 59 703 810 39 925 34 72 **183**222 35 308 (200) 70 96 496 578 682 891 92 **184**078 87 220 48 310 504 39 40 46 58 710 872 **185**076 412 51 73 859 975 96 **186**114 70 352 471 530 98 846 **187**144 211 22 31 627 810 38 77 973 **188**122 213 314 435 53 507 696 **189**003 (200) 54 148 237 51 59 60 333 466 29 34 53 68 521 59 63 707 852

B. Nachmittags-Ziehung.

61 149 237 393 421 80 532 607 8 55 740 930 **1**162 208 29 (200) 330 408 18 554 881 912 19 59 82 **2**212 347 529 600 30 791 933 **3**004 14 85 100 34 338 92 418 623 (200) 41 94 835 58 64 **4**255 495 644 709 928 40 85 (200) **5**084 122 439 49 612 94 737 817 45 96 905 (200) 95 **6**311 54 547 757 60 821 86 914 48 98 (200) **7**158 306 70 413 593 697 842 57 **8**022 25 41 56 139 240 (200) 50 323 405 568 634 73 76 832 96 (300) 965 **9**019 66 146 67 98 252 450 61 638 (200) 715 835

10004 165 (200) 93 315 483 522 (300) 705 77 (300) 834 **11**190 437 75 735 914 19 47 **12**015 137 271 365 97 519 37 603 11 30 50 791 959 84 **13**548 660 729 45 926 69 **14**064 430 649 68 730 58 73 **15**003 14 25 40 279 600 1 3 37 890 984 **16**077 133 74 399 559 683 719 37 55 88 996 **17**028 76 93 218 85 94 447 817 33 35 910 **18**130 84 92 743 814 21 43 **19**025 (200) 295 388 487 556 683

20050 338 53 519 639 77 787 **21**533 760 68 80 93 **22**157 383 417 874 906 30 **23**065 (300) 223 596 628 733 882 943 50 51 77 **24**007 243 385 478 606 74 85 706 24 845 69 84 **25**051 (200) 146 204 57 95 356 76 404 35 666 70 737 947 88 **26**183 245 404 7 36 565 90 630 714 63 826 958 **27**002 18 51 170 77 221 26 84 520 22 856 929 **28**116 279 436 66 822 25 62 954 **29**010 133 208 88 411 512 74 944 62 86

30387 401 22 37 503 36 772 815 **31**033 208 26 406 590 656 58 806 82 **32**041 72 339 410 66 79 (200) 650 718 802 965 **33**256 322 69 430 39 514 90 992 **34**046 151 66 306 407 43 90 714 53 76 79 816 944 **35**050 70 280 798 831 41 **36**017 28 34 125 202 24 37 307 501 38 607 743 870 72 73 926 65 77 **37**011 191 462 65 647 850 **38**068 258 608 837 921 29 67 (200) **39**043 133 46 237 (200) 345 54 710 30 855 61 992

40114 251 334 39 499 601 79 801 23 40 46 63 **41**046 51 210 344 425 516 47 790 **42**010 330 600 15 30 861 906 26 94 **43**022 77 86 180 244 390 (200) 511 78 93 626 858 **44**017 107 318 66 485 654 700 978 **45**013 82 149 65 376 602 45 82 908 9 51 76 **46**064 67 70 233 98 (200) 310 30 664 833 992 **47**100 21 54 229 99 330 41 446 569 93 616 26 817 26 920 31 **48**277 300 15 497 699 **49**004 13 440 551 96 708 833 66 79 83 994 **50**143 204 91 306 23 591 (300) 612 761 91 835 928 **51**341 65 95 500 98 617 84 755 **52**022 110 211 28 97 363 496 601 28 81 789 811 **53**164 243 362 76 514 815 909 **54**018 133 274 322 61 518 57 609 813 924 87 **55**019 43 104 243 387 579 926 **56**239 55 (200) 66 762 815 78 **57**098 118 32 250 99 370 424 71 96 528 805 60 928 55 63 **58**075 112 215 63 95 98 358 502 57 674 762 (200) **59**037 128 200 42 58 802 443 79 543 58 692 707 815 34 936

60036 57 145 390 837 973 **61**082 103 381 96 455 539 601 36 62 889 999 **62**183 249 50 97 421 689 711 812 25 61 77 942 67 **63**062 125 98 438 93 590 752 845 975 **64**126 202 30 91 333 426 36 95 601 730 871 81 956 **65**100 11 49 78 94 205 22 95 463 76 589 653 75 753 820 81 **66**000 199 360 86 481 509 30 622 54 89 899 978 96 **67**074 174 223 391 446 72 632 774 94 835 974 **68**089 117 35 703 89 870 923 53 (200) **69**107 10 60 339 72 84 828 85 552 65 697 785 801 22 84 956

70046 52 111 238 409 621 714 98 881 90 985 **71**047 79 (200) 155 92 345 414 42 48 87 930 31 37 71 736 93 **72**029 223 46 339 51 485 573 788 849 984 **73**182 440 524 59 604 51 832 90 **74**069 121 386 475 567 945 99 **75**116 227 342 48 417 (500) 83 521 37 619 50 66 709 **76**167 240 60 73 421 575 517 787 806 906 65 **77**196 483 609 800 (300) 23 24 27 79 930 **78**031 298 326 63 (300) 95 454 520 34 613 790 816 42 86 **79**042 71 104 47 315 58 65 590 96 953 93

80084 90 127 79 97 410 517 79 84 623 746 809 926 **81**063 140 292 335 82 91 413 46 503 35 672 **82**312 432 506 59 707 44 **83**018 31 32 228 305 42 76 564 92 703 5 986 **84**001 158 87 298 323 85 410 60 664 769 829 87 **85**003 140 62 71 364 486 93 650 656 770 905 21 **86**180 99 233 342 92 573 573 811 **87**661 74 131 204 20 36 87 419 93 566 647 55 67 707 89 896 936 **88**033 62 194 674 764 814 **89**133 41 433 667 880 (200) 980 96

90223 403 73 678 786 813 (15000) **91**331 827 64 937 **92**222 363 479 504 12 27 64 98 626 857 944 **93**035 38 211 40 86 340 46 400 689 92 773 87 800 7 949 78 **94**015 106 15 86 282 649 83 730 71 874 919 59 **95**059 64 321 28 472 74 569 676 **96**071 75 139 91 239 457 59 67 878 922 (200) **97**015 121 29 71 249 388 401 31 686 709 930 79 55 **98**060 97 115 39 303 36 67 92 410 55 90 534 624 966 99 **99**070 237 355 406 612 85 715 872 956

100059 89 110 344 494 543 64 70 653 74 711 **101**008 51 69 158 223 45 426 49 608 34 809 52 991 **102**100 82 218 23 348 405 57 77 599 807 9 **103**037 217 39 260 89 368 433 43 708 814 22 **104**035 67 566 752 878 91 927 37 66 **105**004 206 364 441 5357 609 740 67 821 971 86 **106**033 55 109 261 99 324 400 21 23 89 519 34 65 671 96 746 64 **107**038 116 295 414 522 627 39 90 713 64 78 875 98 905 **108**095 113 53 96 213 34 81 337 496 (60000) 98 680 87 853 **109**037 47 123 37 292 449 610 59 83 736 869 85

110135 38 259 414 518 34 85 913 **111**600 16 63 212 21 81 322 404 501 632 34 42 997 **112**047 73 181 218 37 51 93 343 424 (300) 566 68 600 9 727 901 65 **113**024 36 57 287 305 59 432 52 801 **114**250 349 464 504 32 36 68 765 838 933 58 **115**088 157 86 343 87 358 98 460 62 (300) 576 710 (200) 68 775 850 65 918 65 **116**038 126 46 251 56 315 40 70 (500) 92 434 533 45 601 745 938 51 79 **117**015 63 287 (300) 304 63 474 (200) 523 32 670 79 883 963 **118**121 47 288 401 15 94 518 43 **119**073 120 252 446 627 56 80 744 70 811 986

120012 50 93 131 46 81 (200) 278 365 93 98 884 930 **121**222 54 213 52 306 549 699 746 95 830 923 **122**000 34 93 139 223 46 56 367 481 578 86 835 67 78 996 **123**366 69 637 74 842 933 97 **124**104 48 69 296 352 94 604 43 846 57 **125**273 81 446 542 774 75 (500) 859 98 **126**017 35 114 201 353 403 19 50 529 33 614 55 89 713 40 62 80 945 **127**092 145 56 (500) 62 78 93 629 741 56 871 933 **128**007 274 370 485 534 621 853 55 **129**060 132 472 504 57 638 912

130073 88 121 318 59 405 581 625 73 96 781 967 70 **131**222 345 424 71 540 672 905 30 55 **132**210 64 367 86 565 603 55 61 733 826 61 96 953 **133**117 416 874 **134**251 575 229 45 74 809 71 911 (200) **135**000 260 344 449 601 70 74 703 39 992 **136**065 260 306 (500) 64 70 78 553 (300) 839 65 975 **137**207 79 96 332 58 606 806 36 945 (200) 75 87 05 **138**127 84 200 52 462 67 89 524 52 55 631 870 **139**066 301 586 630 69 903 76

140221 331 62 362 412 686 96 823 **141**029 71 202 311 64 512 46 785 98 822 **142**005 93 487 543 621 73 81 762 814 50 74 83 968 **143**129 60 461 75 657 (200) 750 62 992 **144**095 118 237 351 69 558 758 **145**143 64 71 82 92 501 10 (200) 16 (200) 81 610 706 60 **146**026 113 242 440 74 75 87 656 60 815 46 975 83 **147**066 95 142 73 255 355 503 33 **148**060 287 478 554 602 773 935 51 **149**175 01 408 456 562 655 808 26 49 83 908

150045 124 63 72 515 80 456 840 90 922 **151**100 204 31 77 300 (200) 454 (300) 67 510 720 876 **152**022 53 59 103 208 585 98 706 808 924 30 **153**008 18 40 232 66 306 71 617 72 871 75 931 **154**237 333 89 90 404 21 57 639 752 936 85 **155**050 227 55 317 (200) 430 80 518 39 59 691 863 77 **156**057 156 252 62 79 343 567 739 854 90 997 **157**035 66 101 35 664 88 705 (300) 806 73 98 905 30 75 **158**169 83 97 264 72 73 311 94 407 62 519 63 701 41 808 57 992 **159**189 372 77 507 14 21 71 615 95 913

160026 51 115 60 83 309 421 517 957 **161**012 140 82 94 208 90 339 430 88 518 31 (200) 630 734 857 77 904 97 **162**346 416 74 529 88 662 860 **163**039 94 113 85 203 39 86 462 65 96 844 50 **164**081 136 75 301 592 740 805 87 **165**185 252 67 95 342 53 62 496 739 84 804 10 923 53 62 **166**001 120 474 538 701 801 31 938 42 **167**069 211 71 455 678 746 903 (300) **168**268 (200) 305 528 37 740 924 96 **169**156 80 265 428 533 79

170153 59 206 360 64 681 90 828 **171**063 170 258 350 76 99 415 34 86 97 609 875 913 15 **172**052 106 25 26 27 89 94 242 407 62 554 626 57 718 893 **173**010 94 107 80 299 416 717 38 73 806 6 **174**036 130 52 249 341 6333 54 782 889 915 63 **175**037 (200) 93 187 90 362 468 858 998 **176**021 52 (200) 196 98 215 78 (200) 506 640 796 971 **177**013 31 247 63 65 319 475 505 674 97 735 952 **178**114 61 318 63 640 52 (200) 825 921 23 **179**1238229 361 570 75 685 769 (200) 812 915 (200) 63

180107 32 297 392 449 51 72 75 634 84 90 869 926 37 **181**091 263 97 351 488 643 733 812 77 9111 **182**210 365 408 12 28 83 87 98 543 62 641 721 83 905 **183**103 248 636 741 803 76 920 62 **184**029 63 321 67 634 725 924 **185**061 156 311 477 754 899 **186**010 119 210 85 392 524 89 962 63 **187**087 167 92 590 482 659 81 832 **188**009 53 137 (200) 99 258 318 26 72 417 744 48 **189**025 136 55 228 48 384 408 608 28 709 74 81 824 64